

Lagebericht der Stadt Schwabach

zum Jahresabschluss 2009

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Gliederungsübersicht

- 1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen**
- 2 Jahresergebnis**
 - 2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung
 - 2.1.1 Ergebnislage
 - 2.1.2 Ertragslage
 - 2.1.3 Aufwandslage
 - 2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung
- 3 Vermögens- und Schuldenlage**
- 4 Kennzahlen**
 - 4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage
 - 4.1.1 Steuern
 - 4.1.2 Zuwendungen und Umlagen
 - 4.1.3 Personalaufwand
 - 4.1.4 Sach- und Dienstleistungsaufwand
 - 4.1.5 Haushaltsergebnis
 - 4.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere Kennzahlen
 - 4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage
 - 4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur
 - 4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung
- 5 Prognosebericht - Risiken und Chancen**
 - 5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
 - 5.2 Entwicklung der Verschuldung

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

Nach der Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung des Freistaates Bayern (KommHV-Doppik), ist im Zuge des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht zu erstellen.

Gem. § 87 KommHV-Doppik sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch darstellen den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung, Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und die Umsetzung von Zielen und Strategien.

Im Lagebericht 2009 konnten keine Vergleiche zu Daten aus dem Vorjahr 2008 dargestellt werden, weil die Daten aus der kameralen Rechnung 2008 keinen Vergleich zulassen. Aus diesem Grund wurde auch auf einen Vergleich der Bilanzdaten mit den Daten aus der Eröffnungsbilanz 2009 verzichtet.

2 Jahresergebnis

Nach der KommHV-Doppik werden für die Beurteilung der kommunalen Haushalte vorrangig die Erträge und Aufwendungen herangezogen. Gemäß § 24 Abs. 1 KommHV-Doppik soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Ausgeglichen ist der Haushalt, wenn unter Berücksichtigung von ausgleichspflichtigen Fehlbeträgen aus Vorjahren und heranziehbaren Rücklagen der Gesamtbetrag der Erträge den Gesamtbetrag der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital gilt, dass ein positives Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, ein negatives Jahresergebnis das Eigenkapital belastet. Langfristig gesehen ist also ein ausgeglichenes Jahresergebnis notwendig, um u. a. eine Generationengerechtigkeit sicherzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.538.932 EUR ab.

2.1 Ergebnishaushalt und Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

	Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit
+	Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (Finanzergebnis)
=	Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (Ordentliches Ergebnis)
+	Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (Außerordentliches Ergebnis)
=	Jahresergebnis

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede auf Länderebene, insbesondere aber auf kommunaler Ebene, gibt.

Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt es sich vielerorts erforderlich, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen.

Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht deshalb nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Die Ergebnisse im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Jahresergebnisses:

In der Spalte "Abweichung zu Ergebnis 2008" sind die Summen des Ergebnisses 2009 wiederholt, weil aufgrund der Einführung des doppischen Rechnungswesens ab 2009 noch kein Ergebnis aus 2008 vorhanden ist.

Ergebnisart	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Ordentliche Erträge	0	75.682.825	88.830.553	88.830.553	13.147.728
Ordentliche Aufwendungen	0	79.159.642	86.802.295	86.802.295	7.642.654
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	-3.476.817	2.028.258	2.028.258	5.505.074
Finanzerträge	0	1.970.400	1.366.284	1.366.284	-604.116
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	2.097.000	1.923.374	1.923.374	-173.626
Finanzergebnis	0	-126.600	-557.091	-557.091	-430.491
Ordentliches Ergebnis	0	-3.603.417	1.471.167	1.471.167	5.074.584
Außerordentliches Ergebnis	0	0	67.765	67.765	67.765
Jahresergebnis	0	-3.603.417	1.538.932	1.538.932	5.142.349

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich zusammen aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 80.283 € und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 12.518 €. Es handelt sich im wesentlichen um Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der laufenden Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung neue Schulden entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen) schließt mit einem Ergebnis von 2.028.258 € ab.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich das Ergebnis um 2.028.258 €. Gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz 2009 veränderte sich das Ergebnis um 5.505.074 €.

Ordentliches Ergebnis

Neben dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit fließt das Finanzergebnis in Höhe von -557.091 € in das ordentliche Ergebnis ein, das sich in Höhe von 1.471.167 € darstellt. Das ordentliche Ergebnis veränderte sich somit um 5.074.584 € gegenüber dem Haushaltsplan 2009 und um 1.471.167 € gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Jahresergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis fließt das außerordentliche Ergebnis, welches mit 67.765 € abschließt, in das Jahresergebnis ein.

Das Jahresergebnis als Saldo des ordentlichen Ergebnisses und des außerordentlichen Ergebnisses beträgt 1.538.932 €. Das Ergebnis ändert sich somit um 5.142.349 € gegenüber dem Haushaltsplan 2009 und um 1.538.932 € gegenüber dem Vorjahr.

Rücklagen

Zur Abdeckung von negativen Jahresergebnissen dienen die Ergebnismrücklage und die Allgemeine Rücklage als Teile des Eigenkapitals. Bei negativen Jahresergebnissen wird zunächst die Ergebnismrücklage für den Jahresausgleich in Anspruch genommen. Ist diese aufgebraucht wird die Allgemeine Rücklage verwendet. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ergebnismrücklage und der Allgemeinen Rücklage:

Die Vorjahre 2006 bis 2008 enthalten als Ergebnis 0 €. Erst nach Abschluss des ersten Haushaltsjahres 2009 nach doppischen Grundlagen kann ein Jahresergebnis berücksichtigt werden. Ein Vergleich mit Vorjahren ist daher nicht möglich.

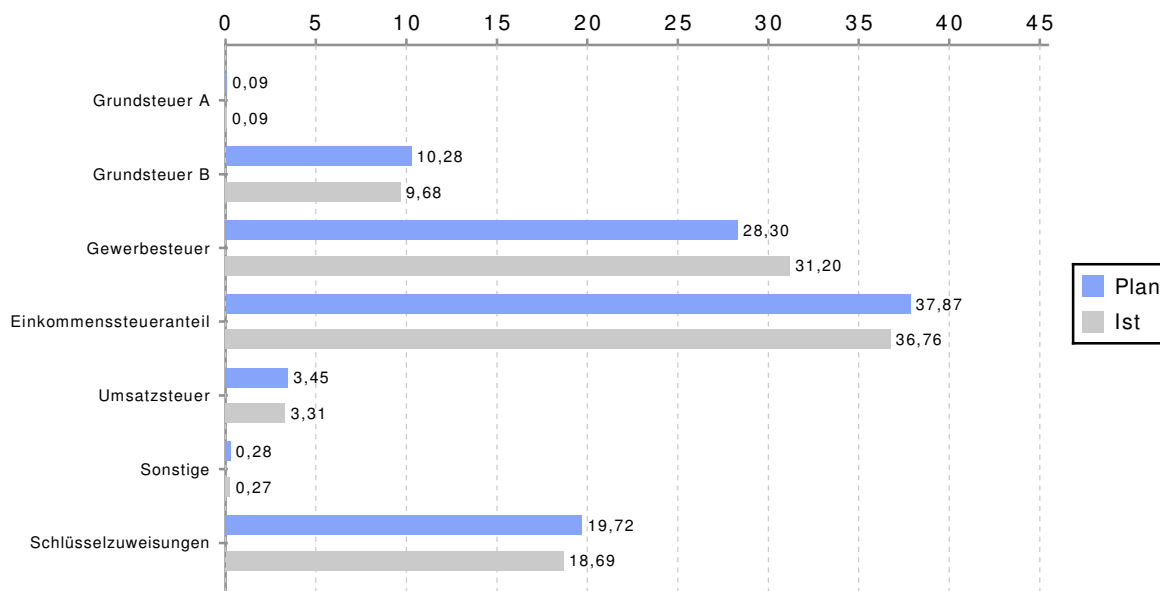
Position	Ergebnis 2006 in €	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Ergebnis 2009 in €
Jahresergebnis	0	0	0	1.538.932
Bestand der Ergebnismrücklage zum 01.01.	0	0	0	0
Inanspruchnahme der Ergebnismrücklage	-	-	-	-
Endbestand der Ergebnismrücklage	0	0	0	0
Bestand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.	0	0	0	0
Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage	-	-	-	-
Endbestand der Allgemeinen Rücklage	0	0	0	72.475.754

2.1.2 Ertragslage

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Hierdurch wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben. Grundsätzlich sollte der Ertrag aus Real- und Gemeinschaftssteuern hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.

in %



Entwicklung der Erträge

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge und die Abweichungen zum Vorjahr und zu den Planwerten:

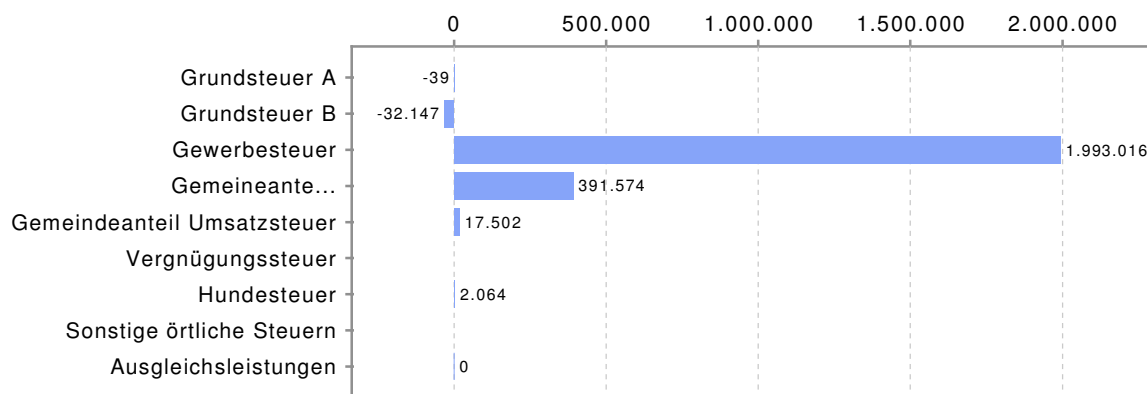
Ertragsart	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Steuern und ähnliche Abgaben	0	34.746.300	37.118.270	37.118.270	2.371.970
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	15.938.950	16.126.906	16.126.906	187.956
Sonstige Transfererträge	0	409.910	412.833	412.833	2.923
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	12.114.350	12.507.744	12.507.744	393.394
Auflösung von Sonderposten	0	2.160.105	5.172.476	5.172.476	3.012.371
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	2.319.630	2.854.309	2.854.309	534.679
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	5.116.880	4.620.027	4.620.027	-496.853
Sonstige ordentliche Erträge	0	2.876.700	10.017.990	10.017.990	7.141.290
Ordentliche Erträge	0	75.682.825	88.830.553	88.830.553	13.147.728
Finanzerträge	0	1.970.400	1.366.284	1.366.284	-604.116
Außerordentliche Erträge	0	0	80.283	80.283	80.283
Summe	0	77.653.225	90.277.120	90.277.120	12.623.895

Steuern

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben abgebildet:

Steuern und ähnliche Abgaben	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Grundsteuer A	0	40.000	39.961	39.961	-39
Grundsteuer B	0	4.450.000	4.417.853	4.417.853	-32.147
Gewerbesteuer	0	12.250.000	14.243.016	14.243.016	1.993.016
Gemeineanteil Einkommenssteuer	0	16.390.000	16.781.574	16.781.574	391.574
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	0	1.494.300	1.511.802	1.511.802	17.502
Hundesteuer	0	122.000	124.064	124.064	2.064
Summe	0	34.746.300	37.118.270	37.118.270	2.371.970

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:



In der nachfolgenden Tabelle ist die langfristige Entwicklung der wichtigsten Steuerarten im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum abgebildet (in Tausend Euro):

Steuerart	Erg. 2005	Erg. 2006	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Grundsteuer B	0	0	0	0	4.418	4.450	4.450	4.958	5.200	5.200
Gewerbsteuer	0	0	0	0	14.243	12.250	13.000	18.100	17.900	17.900
Gemeineanteil Einkommenssteuer	0	0	0	0	16.782	16.390	15.650	16.875	17.477	19.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	0	0	0	0	1.512	1.494	1.533	1.565	1.696	1.704
Gesamt	0	0	0	0	36.955	34.584	34.633	41.498	42.273	43.804

Innerhalb eines 5-jährigen Betrachtungszeitraumes von 2009 bis 2013 verändern sich die einzelnen Steuerarten gem. mittelfristiger Finanzplanung im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2009 wie folgt:

Steuerart	Veränderung in Tausend €	Veränderung in %
Grundsteuer B	782	17,7
Gewerbsteuer	3.657	25,68
Gemeineanteil Einkommenssteuer	2.218	13,22
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	192	12,71
Gesamt	6.850	18,54

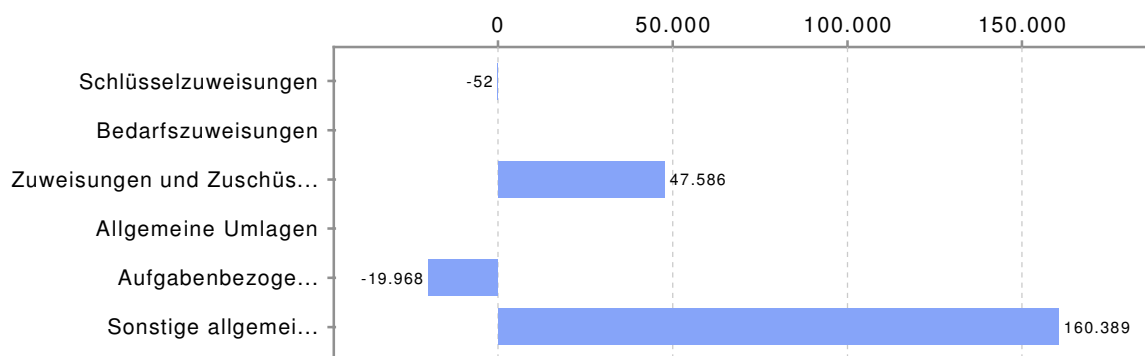
Zuwendungen und Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen bilden eine weitere wichtige Finanzierungssäule des Haushaltes. Dies gilt insbesondere für die Schlüsselzuweisungen im Zuge des kommunalen Finanzausgleichs.

Die Entwicklung der einzelnen Größen gegenüber dem Vorjahresergebnis und deren Abweichung vom Planansatz ist in der folgenden Tabelle abgebildet:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Schlüsselzuweisungen	0	8.534.300	8.534.248	8.534.248	-52
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	0	2.871.770	2.919.356	2.919.356	47.586
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	1.032.280	1.012.312	1.012.312	-19.968
Sonstige allgemeine Zuweisungen	0	3.500.600	3.660.989	3.660.989	160.389
Summe	0	15.938.950	16.126.906	16.126.906	187.956

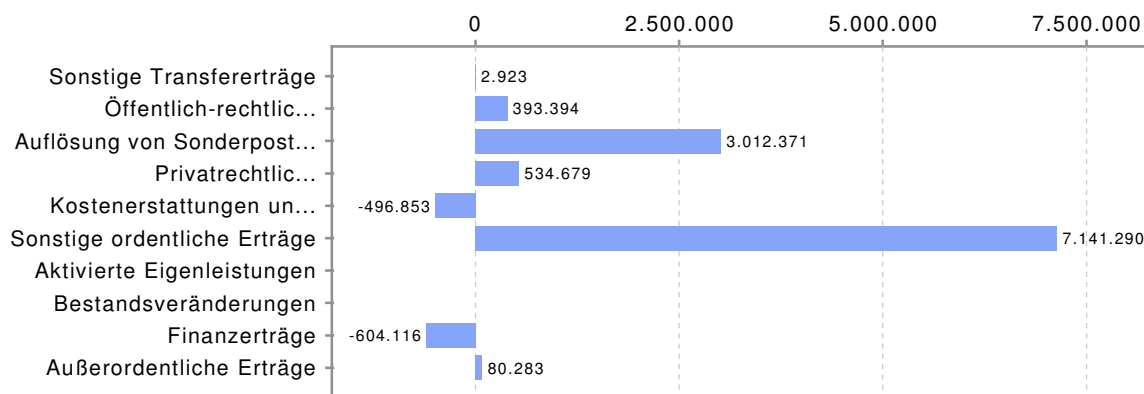
Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:



Alle sonstigen Ertragsarten betragen rund 38,66% von den Gesamterträgen. Die Entwicklung dieser Ertragsarten im Überblick:

Sonstige Ertragsarten	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Sonstige Transfererträge	0	409.910	412.833	412.833	2.923
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	12.114.350	12.507.744	12.507.744	393.394
Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und Zuwendungen	0	2.160.105	5.172.476	5.172.476	3.012.371
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	2.319.630	2.854.309	2.854.309	534.679
Kostenerstattungen und -umlagen	0	5.116.880	4.620.027	4.620.027	-496.853
Sonstige ordentliche Erträge	0	2.876.700	10.017.990	10.017.990	7.141.290
Finanzerträge	0	1.970.400	1.366.284	1.366.284	-604.116
Außerordentliche Erträge	0	0	80.283	80.283	80.283
Summe	0	26.967.975	37.031.944	37.031.944	10.063.969

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:



Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten bestehen weitgehend aus Benutzungsgebühren in Höhe von 10.617.537 € und Verwaltungsgebühren in Höhe von 1.390.050 €.

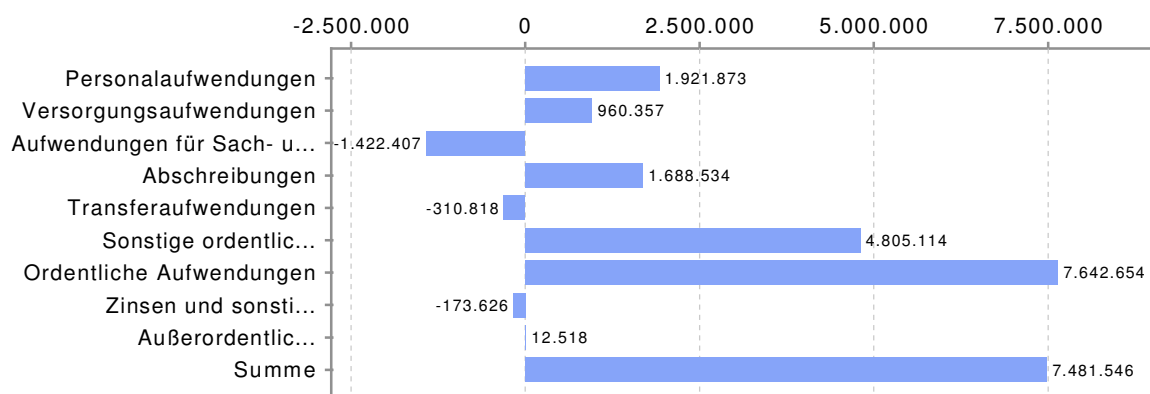
Die privatrechtlichen Leistungsentgelte sind zu einem erheblichen Teil Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 2.112.055 €.

2.1.3 Entwicklung der Aufwendungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aufwendungen und die Abweichungen zum Vorjahr und zu den Planwerten:

Aufwandsart	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Personalaufwendungen	0	26.297.100	28.218.973	28.218.973	1.921.873
Versorgungsaufwendungen	0	0	960.357	960.357	960.357
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	15.489.196	14.066.789	14.066.789	-1.422.407
Abschreibungen	0	7.152.081	8.840.615	8.840.615	1.688.534
Transferaufwendungen	0	18.983.772	18.672.954	18.672.954	-310.818
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	11.237.493	16.042.607	16.042.607	4.805.114
Ordentliche Aufwendungen	0	79.159.642	86.802.295	86.802.295	7.642.654
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	2.097.000	1.923.374	1.923.374	-173.626
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	12.518	12.518	12.518
Summe	0	81.256.642	88.738.188	88.738.188	7.481.546

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:

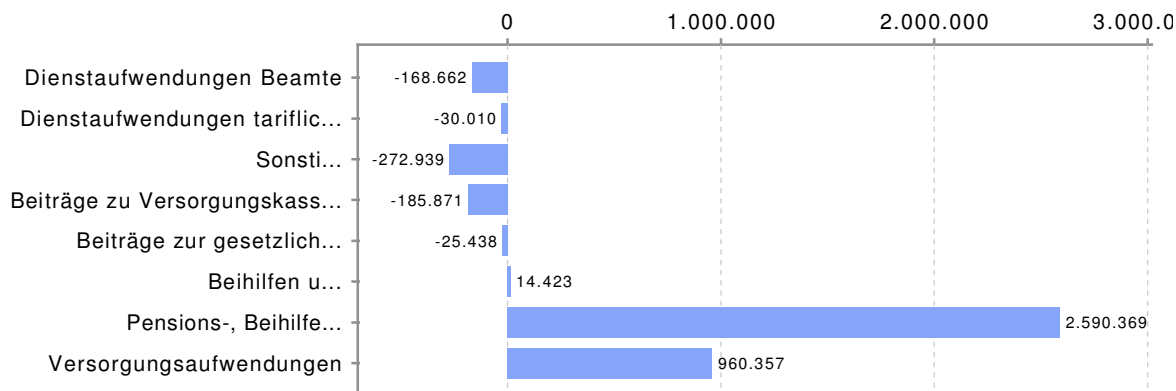


Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Personal und Versorgungsaufwendungen im Detail:

Personal- / Versorgungsaufwand	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Dienstaufwendungen Beamte	0	4.743.450	4.574.788	4.574.788	-168.662
Dienstaufwendungen tarifliche Beschäftigte	0	30.010	0	0	-30.010
Sonstige Beschäftigungsgentgelte und dgl.	0	13.985.700	13.712.761	13.712.761	-272.939
Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftigte	0	4.043.760	3.857.889	3.857.889	-185.871
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	0	2.683.850	2.658.412	2.658.412	-25.438
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	0	640.000	654.423	654.423	14.423
Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit- und sonstige Rückstellungen	0	170.330	2.760.699	2.760.699	2.590.369
Versorgungsaufwendungen	0	0	960.357	960.357	960.357
Summe	0	26.297.100	29.179.330	29.179.330	2.882.230

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:

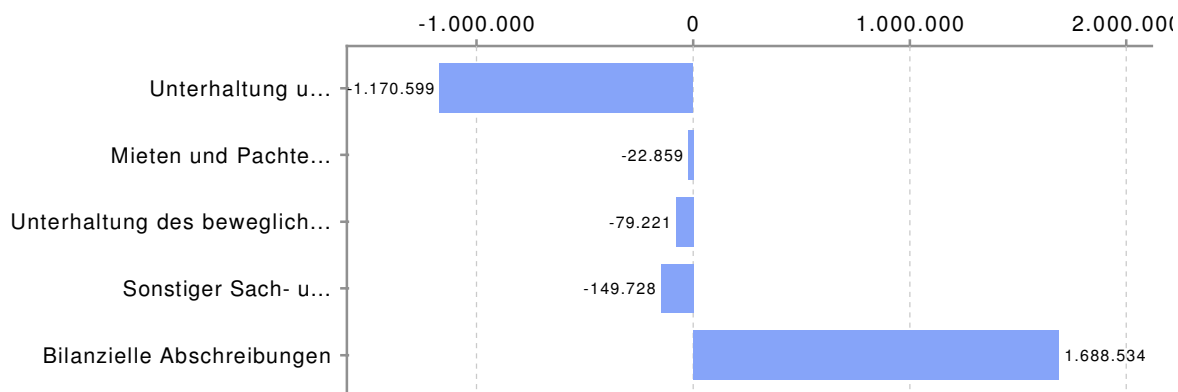


Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Die Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist in der folgenden Tabelle unterteilt nach einzelnen Aufwandsarten abgebildet:

Sach- und Dienstleistungs- aufwand sowie Abschreibungen	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Unterhaltung und Bewirtschaftung Grundstücke, bauliche Anlagen und sonst. unbewegliches Vermögen	0	8.389.406	7.218.807	7.218.807	-1.170.599
Mieten und Pachten, Erbbauszinsen	0	1.335.527	1.312.668	1.312.668	-22.859
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	0	459.206	379.985	379.985	-79.221
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	0	5.305.057	5.155.329	5.155.329	-149.728
Bilanzielle Abschreibungen	0	7.152.081	8.840.615	8.840.615	1.688.534
Summe	0	22.641.277	22.907.405	22.907.405	266.128

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:

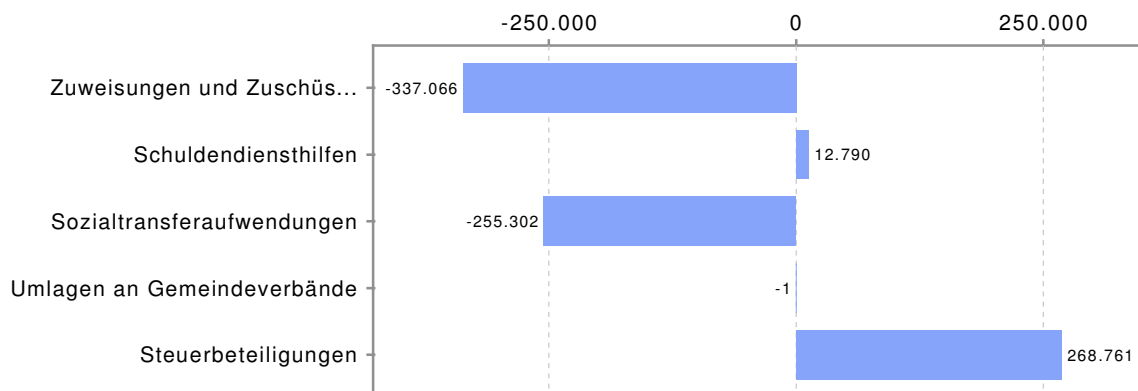


Transferaufwendungen

Die Entwicklung der bedeutendsten Transferaufwendungen ist in der folgenden Tabelle abgebildet:

Transferaufwendungen	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	0	5.161.376	4.824.310	4.824.310	-337.066
Schuldendiensthilfen	0	0	12.790	12.790	12.790
Sozialtransferaufwendungen	0	5.266.339	5.011.037	5.011.037	-255.302
Umlagen an Gemeindeverbände	0	6.482.980	6.482.979	6.482.979	-1
Steuerbeteiligungen	0	2.073.077	2.341.838	2.341.838	268.761
Summe	0	18.983.772	18.672.954	18.672.954	-310.818

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in €:



2.2 Finanzhaushalt und Finanzrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ein- und Auszahlungen:

	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	74.058.120	133.988.169	133.988.169	59.930.049
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	73.373.259	126.307.861	126.307.861	52.934.602
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	684.861	7.680.309	7.680.309	6.995.447
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	8.845.595	6.318.156	6.318.156	-2.527.439
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	33.820.919	11.806.275	11.806.275	-22.014.644
Saldo aus Investitionstätigkeit	0	-24.975.324	-5.488.119	-5.488.119	19.487.205
Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	0	-24.290.462	2.192.190	2.192.190	26.482.652
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	11.468.000	3.000.000	3.000.000	-8.468.000
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	1.991.400	2.008.394	2.008.394	16.994
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	9.476.600	991.606	991.606	-8.484.994
Änderung Bestand eigener Finanzmittel	0	-14.813.862	3.183.796	3.183.796	17.997.659

In den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich die Abweichung im wesentlichen aus den aufaddierten Buchungen von Vorschüssen und Verwahrgeldern, die in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:

Einzahlungen aus	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Investitionszuwendungen	0	5.603.903	3.284.864	3.284.864	-2.319.039
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0	1.520.000	1.761.943	1.761.943	241.943
Veräußerung von immateriellem und beweglichem Sachanlagevermögen	0	0	61.316	61.316	61.316
Rückflüsse von Ausleihungen	0	136.100	145.510	145.510	9.410
Beiträge und ähnliche Entgelte	0	1.585.592	1.064.524	1.064.524	-521.069
Summe	0	8.845.595	6.318.156	6.318.156	-2.527.439

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Auszahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit:

Auszahlungen für	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Ergebnis 2009 in €	Abweichung zu Ergebnis 2008	Abweichung zu Plan 2009
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	0	600.000	620.992	620.992	20.992
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	8.099.901	304.933	304.933	-7.794.968
Erwerb von immateriellem und beweglichem Anlagevermögen	0	6.055.656	3.201.051	3.201.051	-2.854.605
Erwerb von Finanzanlagen	0	873.000	678.320	678.320	-194.680
Baumaßnahmen	0	18.042.462	6.862.136	6.862.136	-11.180.326
Gewährung von Ausleihungen	0	44.900	44.884	44.884	-16
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	105.000	93.958	93.958	-11.042
Summe	0	33.820.919	11.806.275	11.806.275	-22.014.644

3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung zum Vorjahr und den Anteil der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme:

Nr.	Bilanzpositionen	31.12.2008 in TEUR	Anteil in %	31.12.2009 in TEUR	Anteil in %	Veränderung in TEUR
1	Anlagevermögen	0	0,00	198.349	76,07	198.349
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,00	3.243	1,24	3.243
1.2	Sachanlagen	0	0,00	187.619	71,95	187.619
1.3	Finanzanlagen	0	0,00	7.487	2,87	7.487
2	Umlaufvermögen	0	0,00	54.499	20,90	54.499
2.1	Vorräte	0	0,00	241	0,09	241
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0,00	22.112	8,48	22.112
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0	0,00	0
2.4	Liquide Mittel	0	0,00	32.146	12,33	32.146
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0,00	7.903	3,03	7.903
	Summe Aktiva	0	0,00	260.752	100,00	260.752
1	Eigenkapital	0	0,00	74.015	28,39	74.015
1.1	Allgemeine Rücklage	0	0,00	72.476	27,79	72.476
1.2	Sonderrücklagen	0	0,00	0	0,00	0
1.3	Ergebnisrücklage	0	0,00	0	0,00	0
1.4	Summe vorgetragene Fehlbeträge und Jahresergebnis	0	0,00	1.539	0,59	1.539
2	Sonderposten	0	0,00	66.720	25,59	66.720
2.1	für aufzulösende Zuschüsse und Zuwendungen	0	0,00	29.468	11,30	29.468
2.2	für Beiträge	0	0,00	24.741	9,49	24.741
2.3	für den Gebührenausschlag	0	0,00	3.058	1,17	3.058
2.4	für Treuhandvermögen, Dauergrabpflege und Sonstiges	0	0,00	9.454	3,63	9.454
3	Rückstellungen	0	0,00	52.850	20,27	52.850
3.1	Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	0	0,00	42.424	16,27	42.424
3.2	Altlastenrückstellungen	0	0,00	4.009	1,54	4.009
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	0	0,00	0	0,00	0
3.4	Sonstige Rückstellungen	0	0,00	6.417	2,46	6.417
4	Verbindlichkeiten	0	0,00	65.536	25,13	65.536
4.1	Anleihen	0	0,00	0	0,00	0
4.2	Kredite für Investitionen	0	0,00	37.898	14,53	37.898
4.3	Kassenkredite	0	0,00	0	0,00	0
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0	0,00	1.475	0,57	1.475
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,00	6.878	2,64	6.878
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0,00	4.708	1,81	4.708
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,00	14.577	5,59	14.577
5	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0,00	1.632	0,63	1.632
	Summe Passiva	0	0,00	260.752	100,00	260.752

In der Summe der sonstigen Rückstellungen hier unter Pos. 3.4 ist die pauschale Wertberichtigung in der Bilanz 2009, Passivseite Nr. A. VI., in Höhe von 1.400.000 € enthalten, um die Bilanz im Lagebericht ausgeglichen darzustellen.

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Nachfolgend wird das Sachanlagevermögen in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

Nr.	Bilanzpositionen	31.12.2008 in TEUR	31.12.2009 in TEUR	Veränderung in TEUR
1.2	Sachanlagen	0	187.619	187.619
1.2.1	unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0	13.636	13.636
1.2.2	bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0	57.132	57.132
1.2.3	Infrastrukturvermögen	0	98.787	98.787
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0	3.190	3.190
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0	1.378	1.378
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0	2.250	2.250
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	7.373	7.373
1.2.8	geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	3.873	3.873

4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

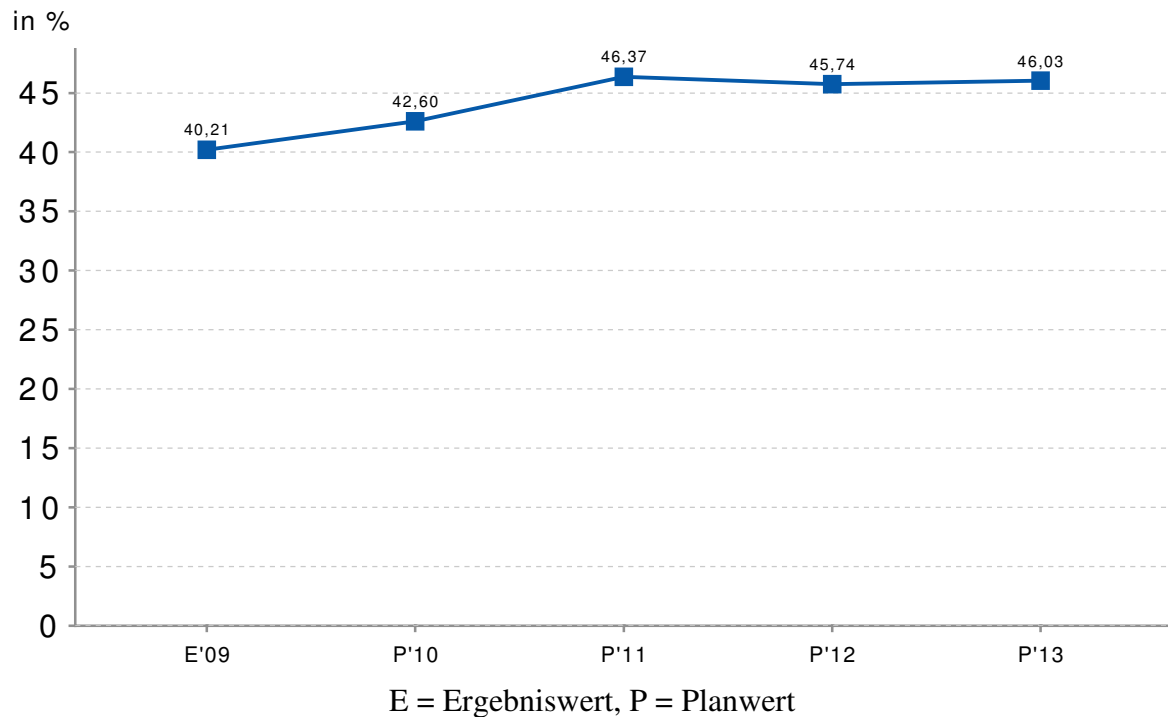
4.1.1 Steuern

Ertragsarten	Erg. 2008 in €	Erg. 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Grundsteuer A	0	39.961	40.000	40.000	40.000	38.500
Grundsteuer B	0	4.417.853	4.450.000	4.958.000	5.200.000	5.200.000
Gewerbesteuer	0	14.243.016	13.000.000	18.100.000	17.900.000	17.900.000
Gemeineanteil Einkommenssteuer	0	16.781.574	15.650.000	16.875.000	17.477.000	19.000.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	0	1.511.802	1.532.500	1.565.200	1.695.600	1.704.000
Vergnügungssteuer	-	-	-	-	-	-
Hundesteuer	0	124.064	122.000	144.000	142.000	160.000
Sonstige örtliche Steuern	-	-	-	-	-	-
Ausgleichsleistungen	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	37.118.270	34.794.500	41.682.200	42.454.600	44.002.500

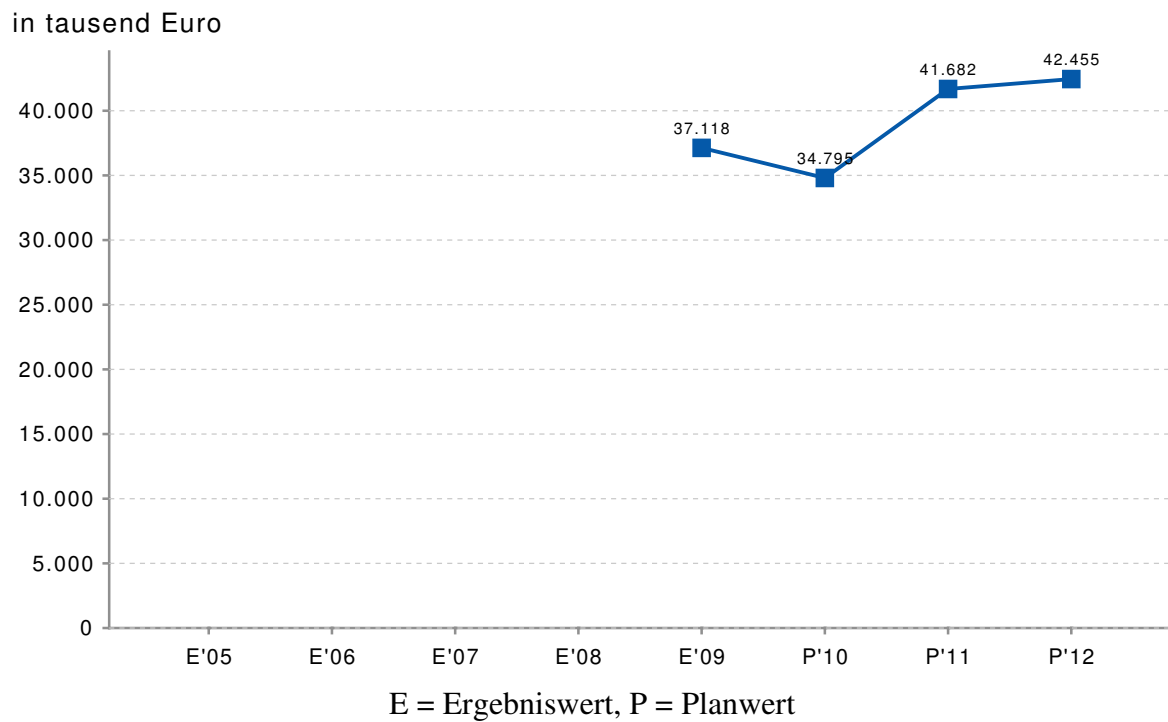
Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die ordentlichen Erträge der Kommune aus Steuererträgen bestehen. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage) in Abzug zu bringen. Diese wird deshalb von den Steuererträgen als auch von den ordentlichen Erträgen bei der Berechnung der Kennzahl abgezogen.

Steuerquote im langfristigen Zeitverlauf



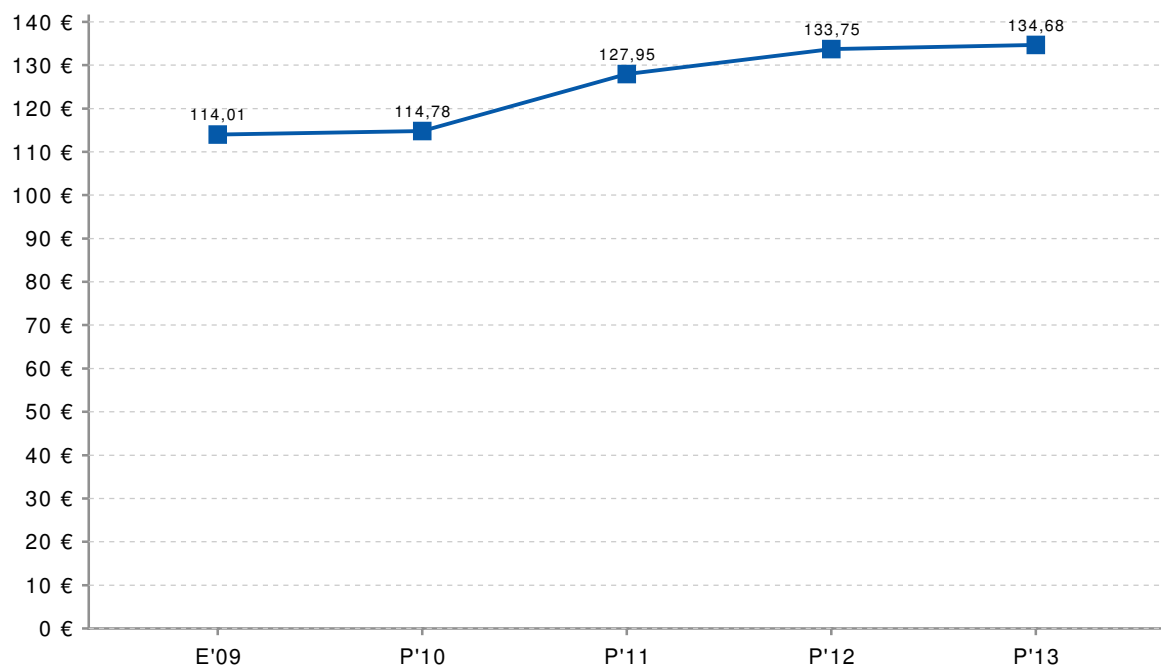
Steuererträge im langfristigen Zeitverlauf



4.1.1.1 Die Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

Steuerart / Hebesatz in %	2005	2006	2007	2008	2009
Grundsteuer A	-	300	300	300	300
Grundsteuer B	-	350	350	350	350
Gewerbsteuer	-	390	390	390	390

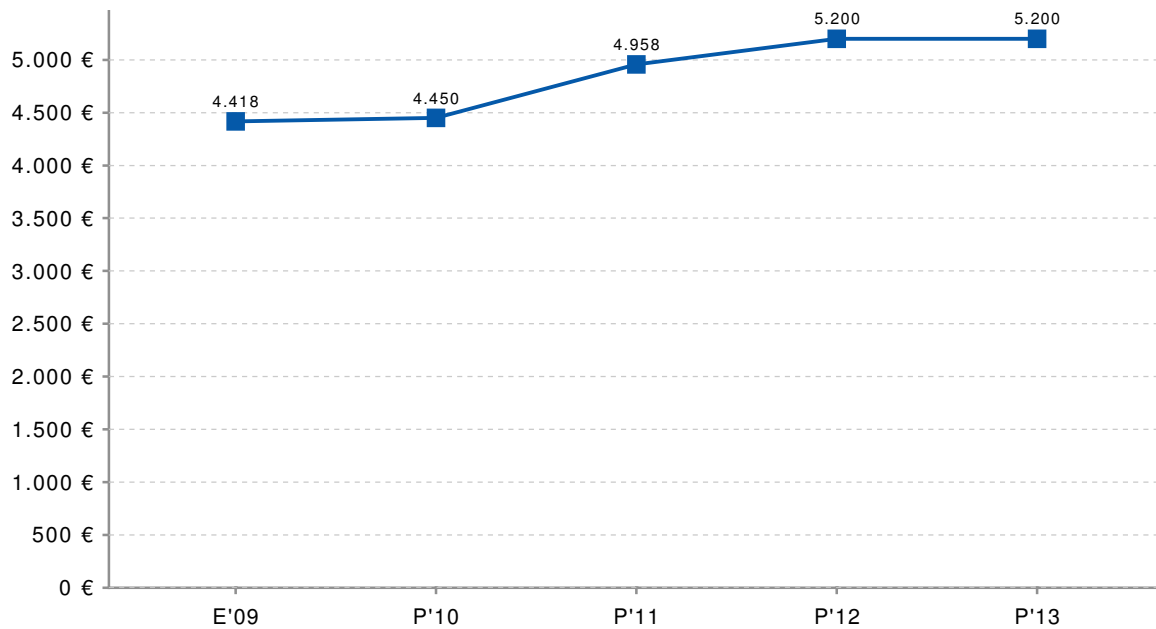
Grundsteuer B je Einwohner im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

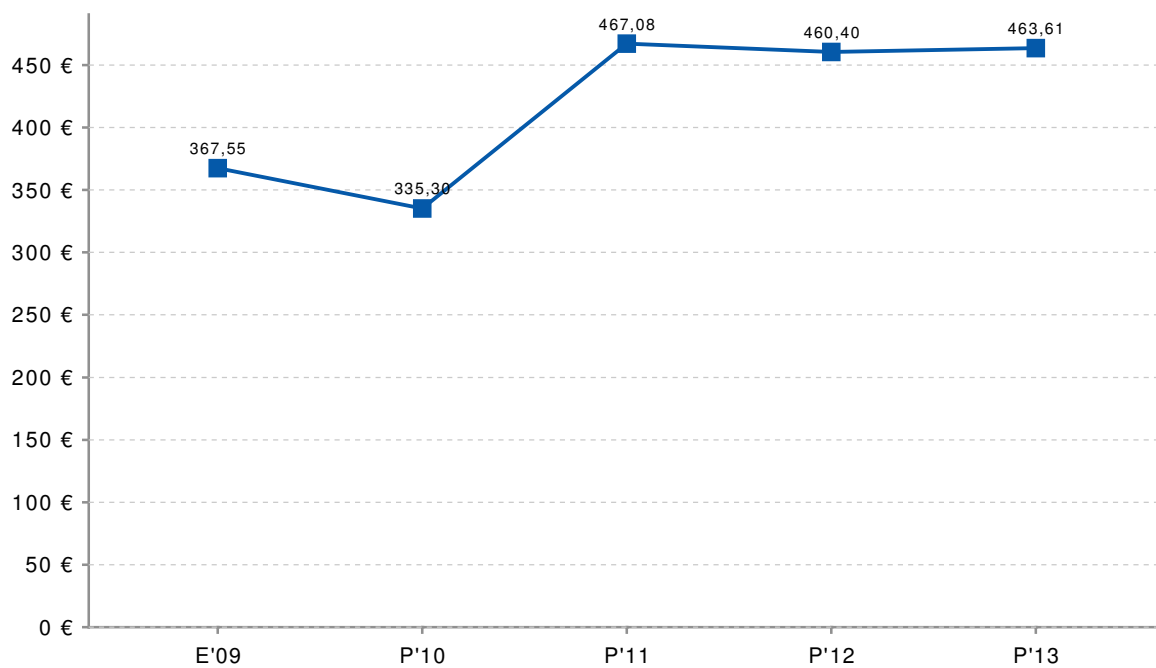
Grundsteuer B im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



E = Ergebniswert, P = Planwert

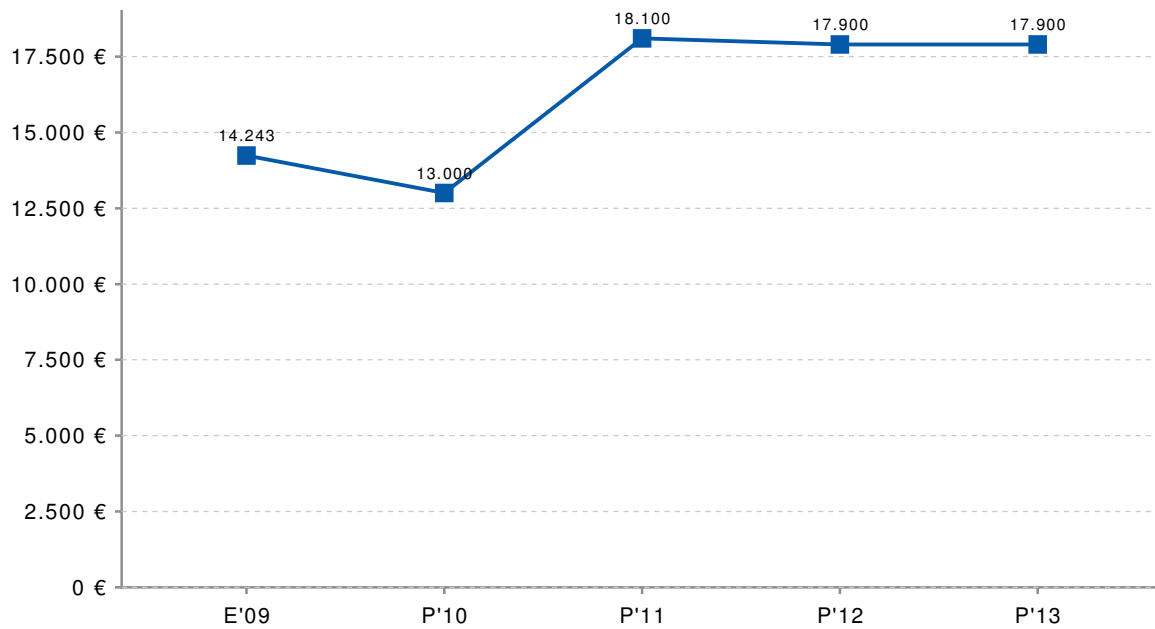
Gewerbesteuer je Einwohner im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

Gewerbesteuer im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



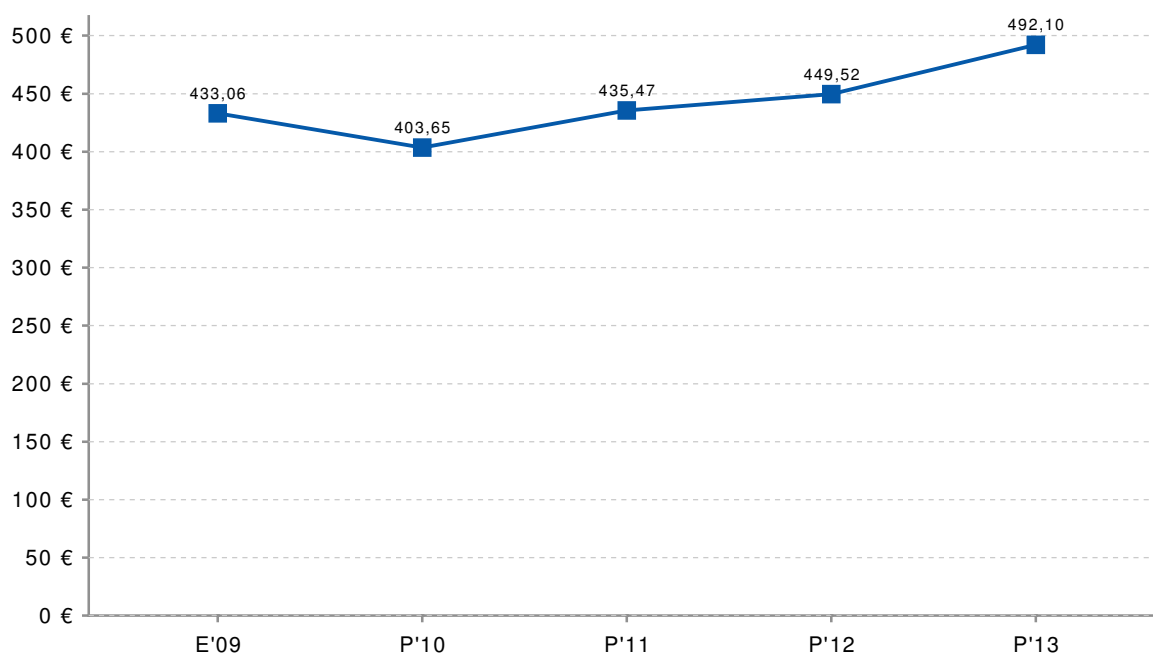
E = Ergebniswert, P = Planwert

4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen aus der Umsatzsteuer und der Einkommensteuer zusammen:

Ertragsarten	Erg. 2008 in €	Erg. 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Anteil Umsatzsteuer	-	1.511.802	1.532.500	1.565.200	1.695.600	1.704.000
Anteil Einkommensteuer	-	16.781.574	15.650.000	16.875.000	17.477.000	19.000.000
Summe	0	18.293.376	17.182.500	18.440.200	19.172.600	20.704.000

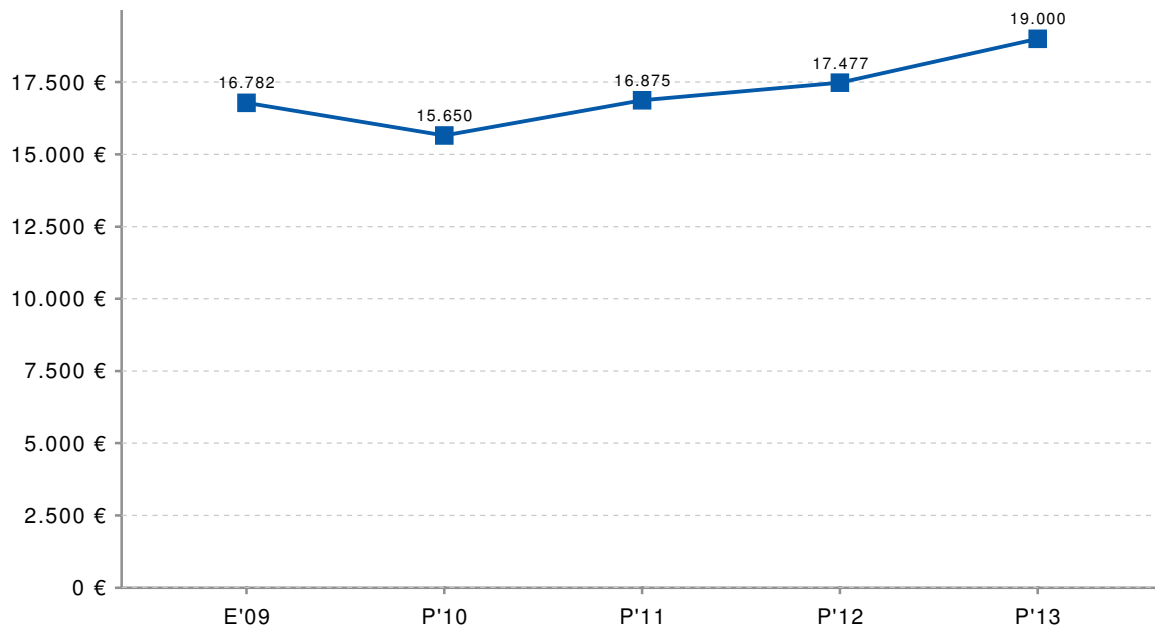
Anteil Einkommensteuer je Einwohner im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

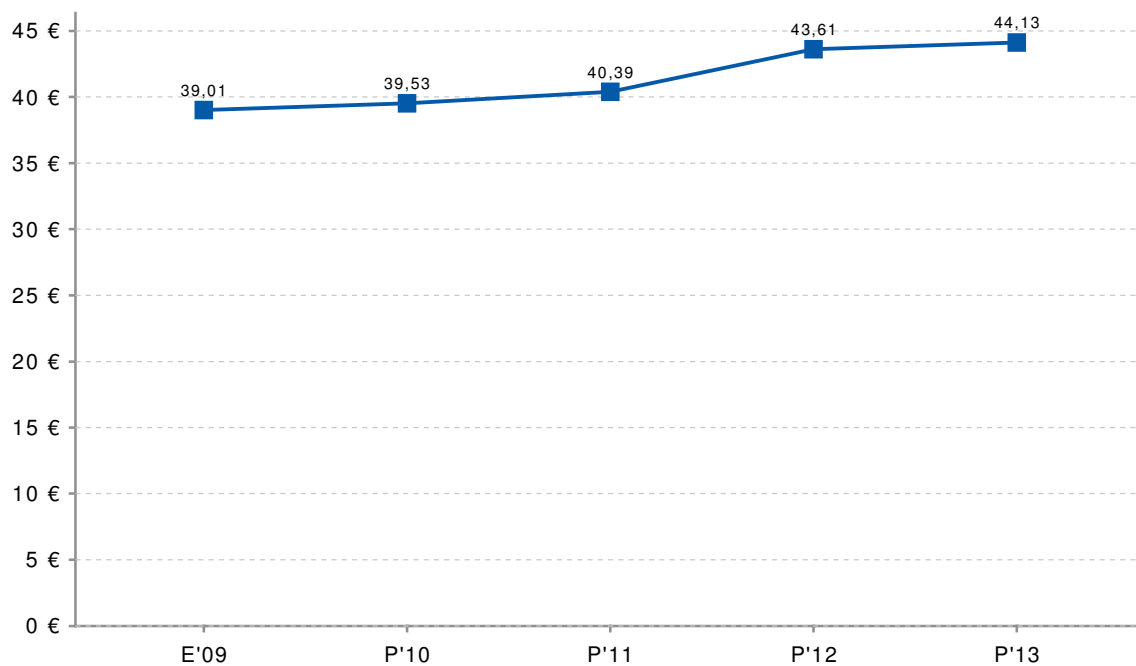
Anteil Einkommensteuer im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



E = Ergebniswert, P = Planwert

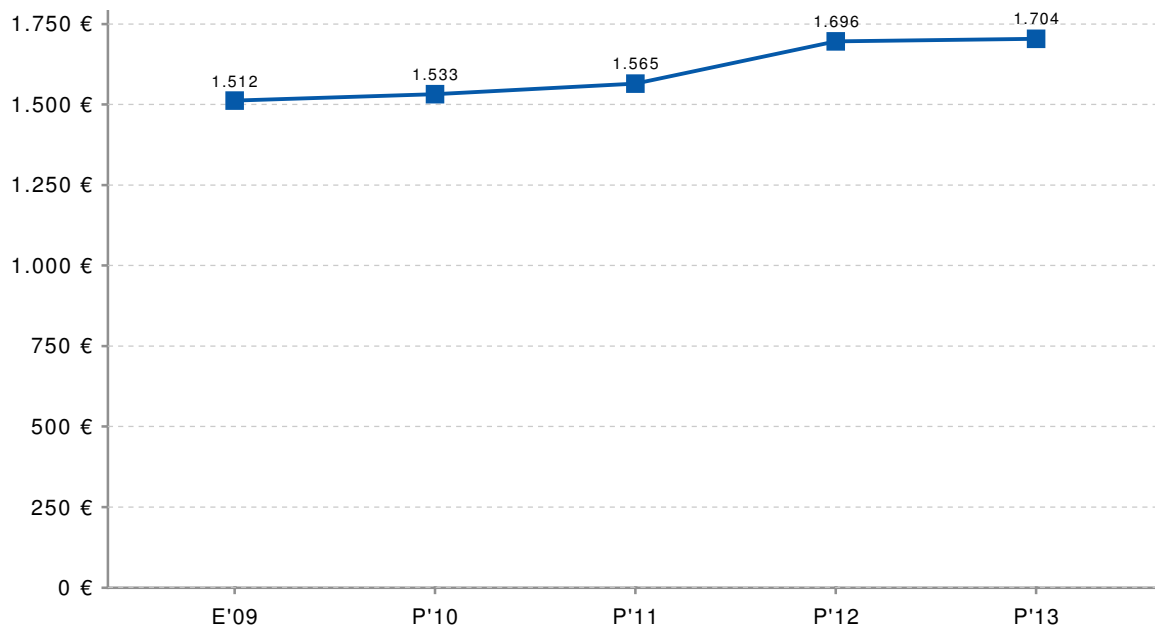
Anteil Umsatzsteuer je Einwohner im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

Anteil Umsatzsteuer im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



E = Ergebniswert, P = Planwert

4.1.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen separat ausgewiesen werden.

Ertragsarten	Erg. 2008 in €	Erg. 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Schlüsselzuweisungen	0	8.534.248	9.085.720	7.433.800	9.031.900	6.849.739
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	0	2.919.356	2.906.080	3.108.590	3.335.200	4.922.539
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	1.012.312	1.091.500	1.323.000	1.432.000	1.432.000
Sonstige allgemeine Zuweisungen	0	3.660.989	3.451.390	3.870.700	4.180.000	4.162.800

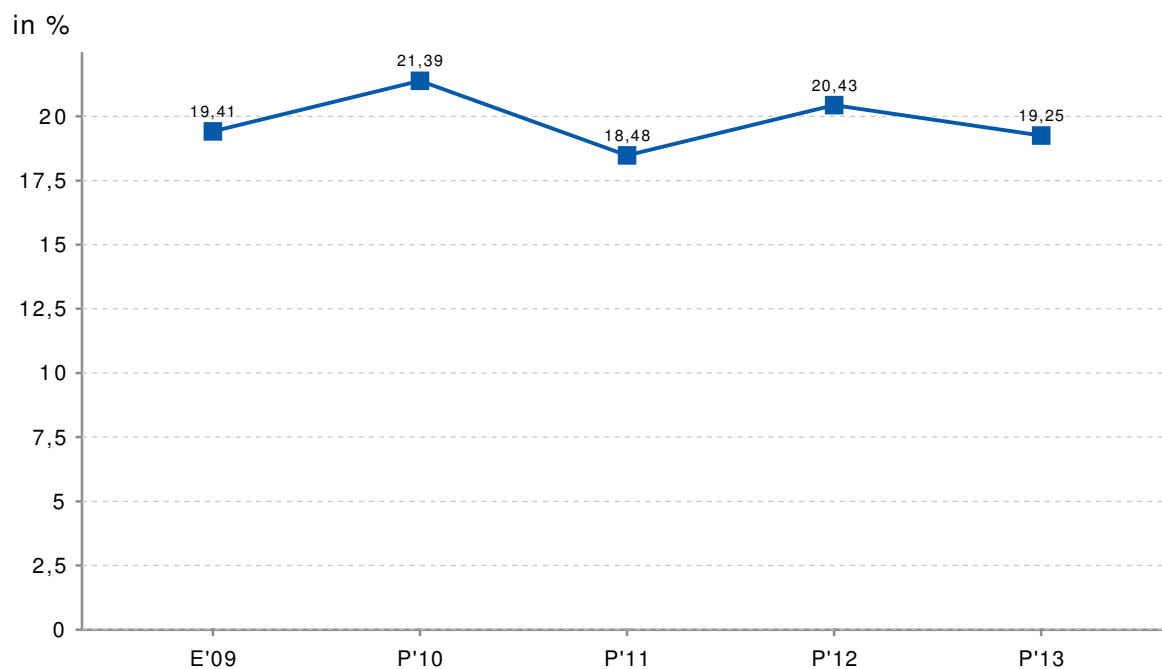
Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote zeigt auf, wie hoch die Abhängigkeit von Zuweisungen und Zuschüssen ist. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge sind die Schlüsselzuweisungen vom Land.

Die Zuwendungsquote errechnet sich als prozentualer Anteil der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne allgemeine Umlagen und Erträge aus der Leistungsbeteiligung des Bundes) von den ordentlichen Erträgen insgesamt.

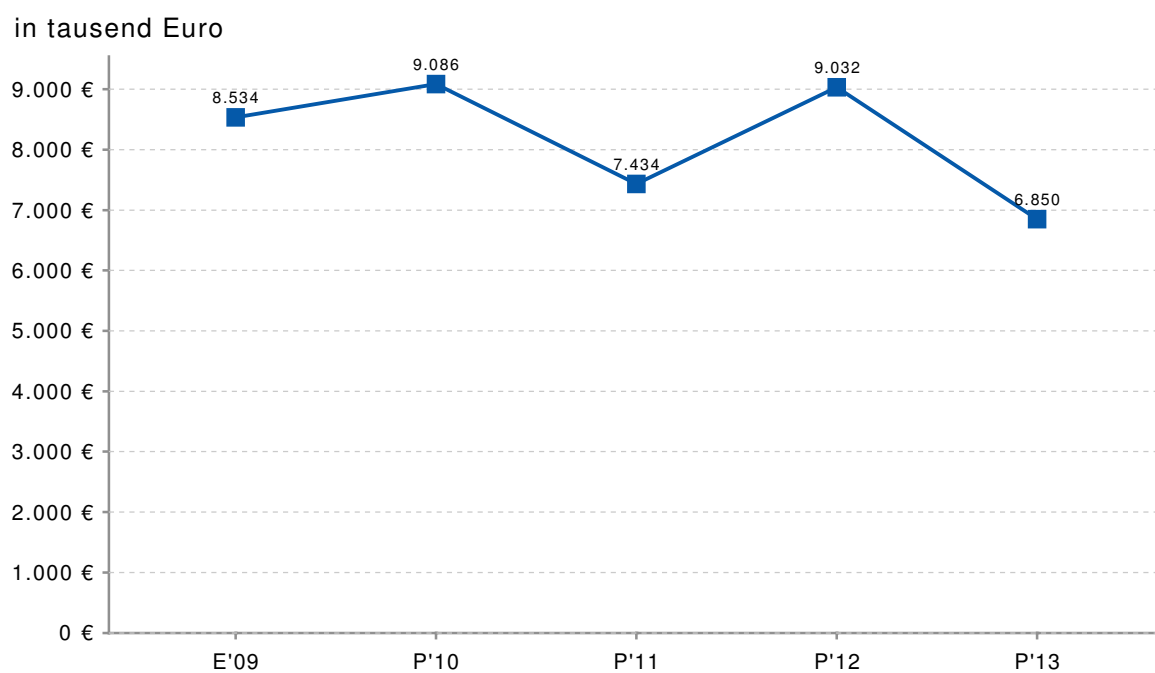
Die Zuwendungsquote korrespondiert mit der oben bereits dargestellten Steuerquote.

Zuwendungsquote im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

Schlüsselzuweisungen im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

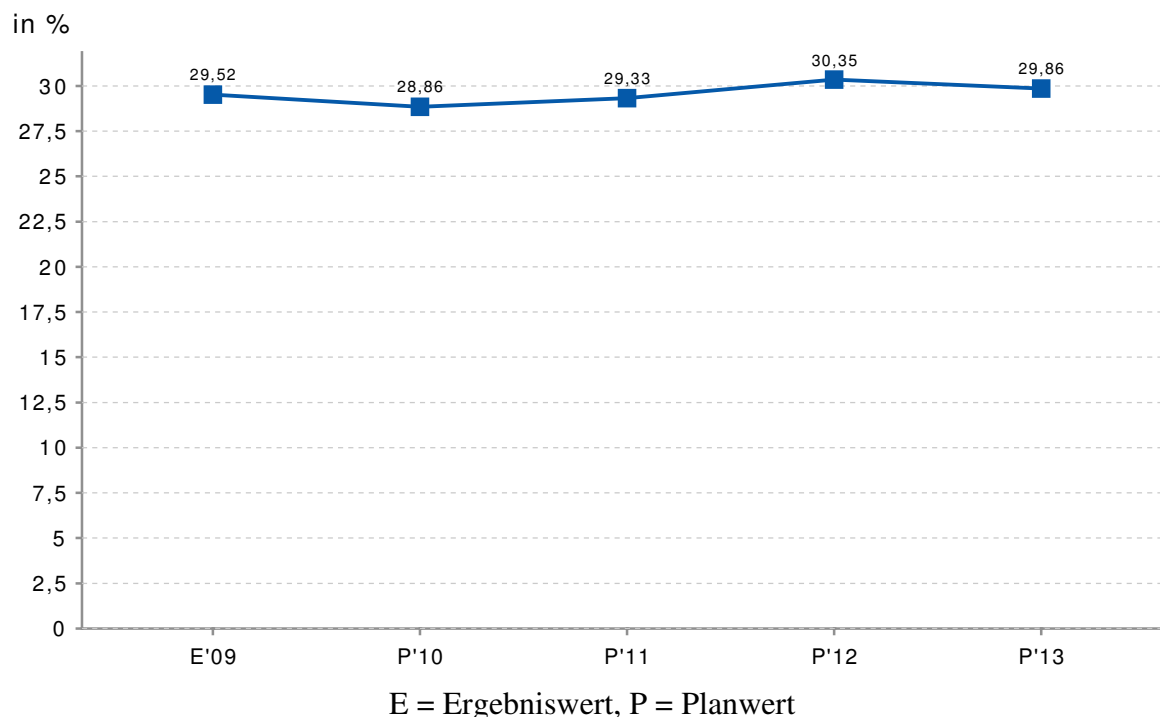
Aufwandsart	Erg. 2008 in €	Erg. 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Personalaufwendungen	-	28.218.973	26.126.040	27.989.137	29.774.435	31.597.546

Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

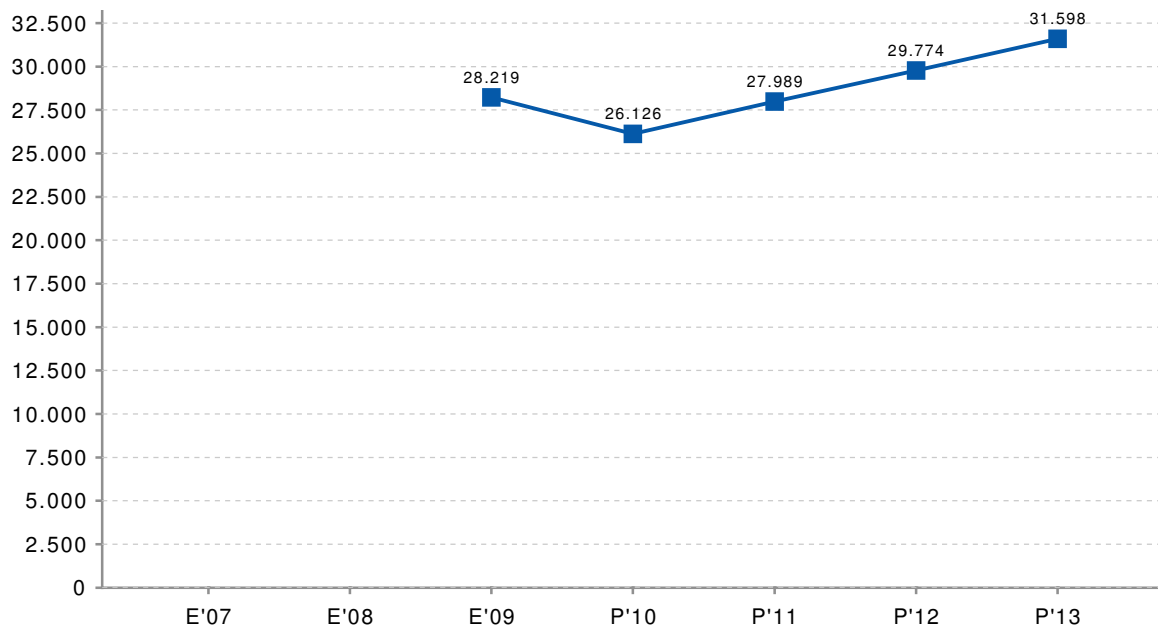
Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.

Personalintensität im langfristigen Zeitverlauf



Personalaufwendungen im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



E = Ergebniswert, P = Planwert

4.1.4 Sach- und Dienstleistungsaufwand

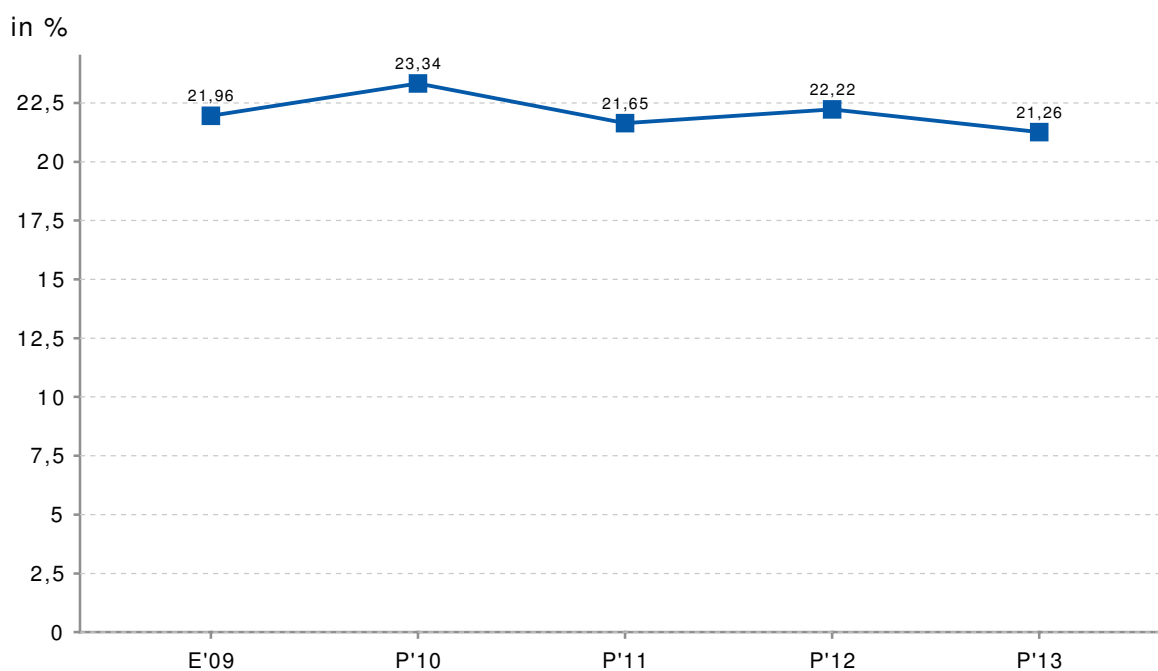
Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Aufwandsart	Erg. 2008 in €	Erg. 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €
Sach- und Dienstleistungsaufwand	-	14.066.789	15.210.902	14.960.724	16.010.919	15.558.884

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.

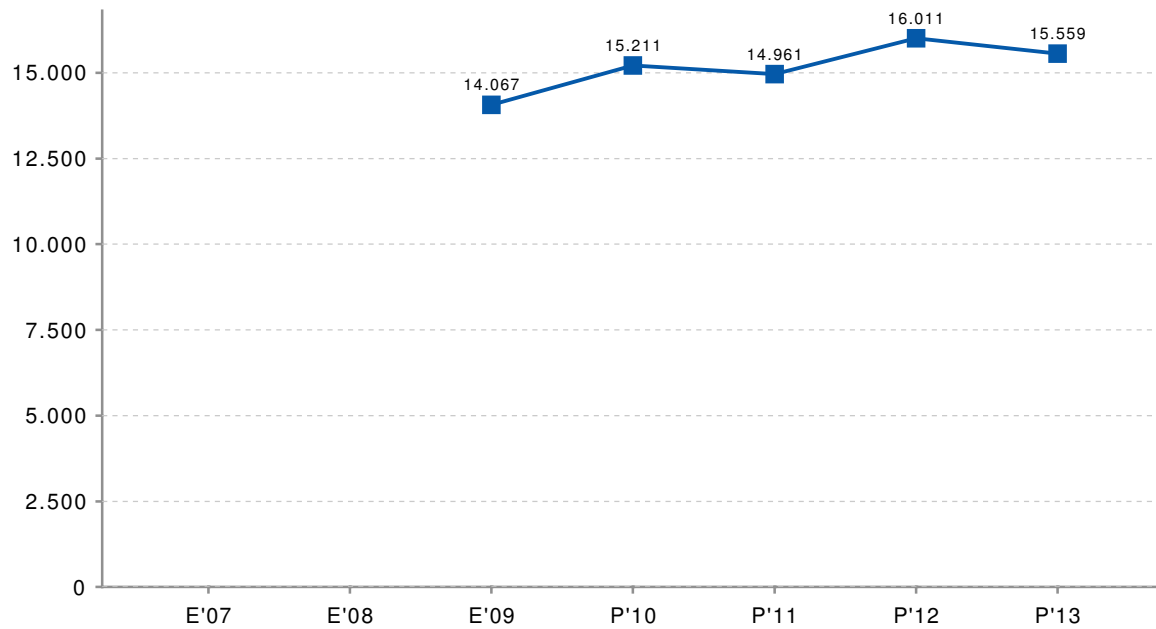
Sach- und Dienstleistungsintensität im langfristigen Zeitverlauf



E = Ergebniswert, P = Planwert

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im langfristigen Zeitverlauf

in tausend Euro



E = Ergebniswert, P = Planwert

4.1.5 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis	Erg. 2008 in TEUR	Erg. 2009 in TEUR	Plan 2010 in TEUR	Plan 2011 in TEUR	Plan 2012 in TEUR	Plan 2013 in TEUR
Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit	0	2.028	-2.414	707	957	-2.696
Finanzergebnis	0	-557	-734	-1.470	-1.788	-1.892
Ordentliches Ergebnis	0	1.471	-3.148	-763	-831	-4.588
Außerordentliches Ergebnis	0	68	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	1.539	-3.148	-763	-831	-4.588

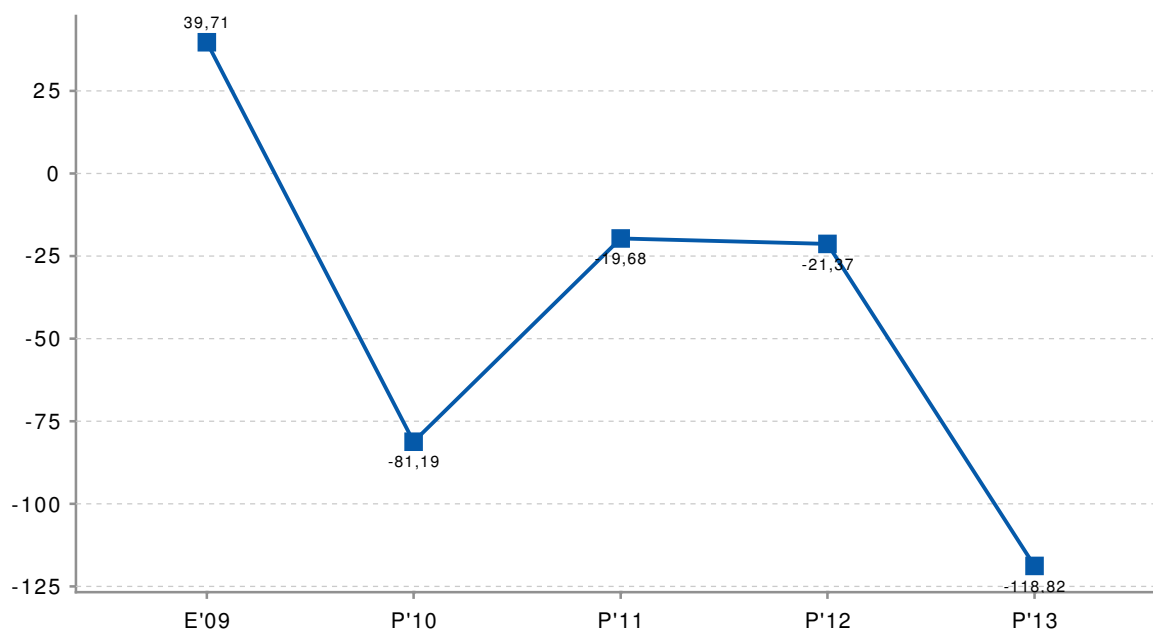
Jahresergebnis

Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von Ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

Allerdings basiert der Vergleich des Jahres 2009 mit den Folgejahren bis 2013 dort auf erst vorläufigen Ergebnissen, die noch keine Abschlussbuchungen enthalten.

in %



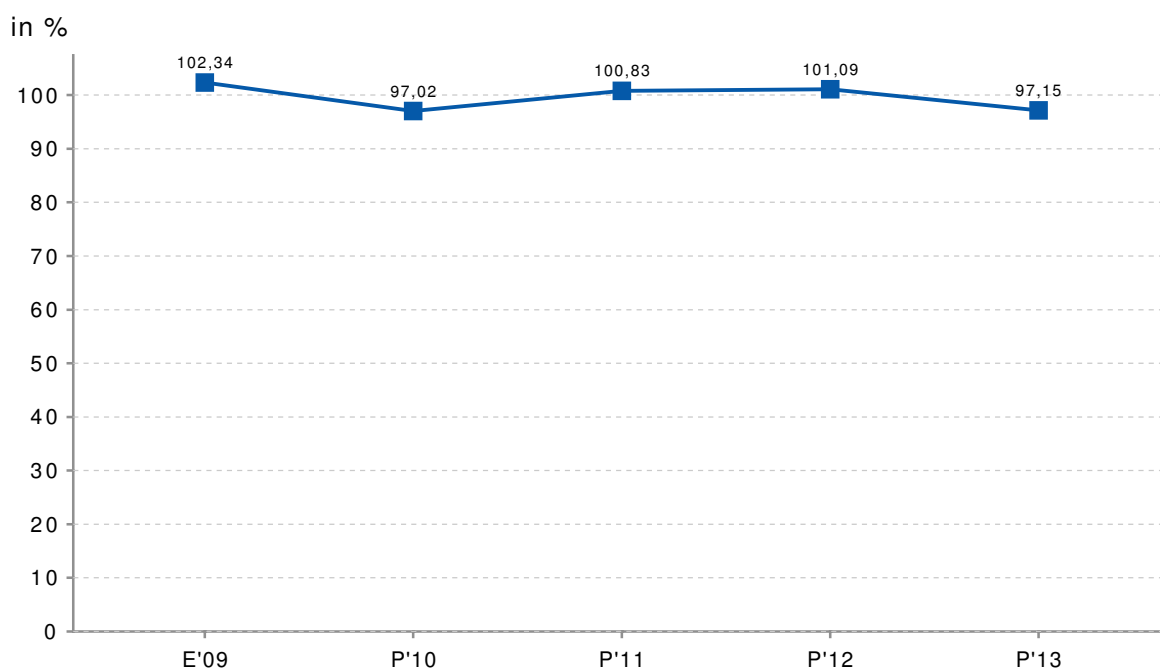
E = Ergebniswert, P = Planwert

Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das Außerordentliche Ergebnis sondern das Ordentliche Ergebnis relevant. Da sich dies aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie dem Finanzergebnis zusammensetzt, werden nachfolgend auch Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Aufwanddeckungsgrad

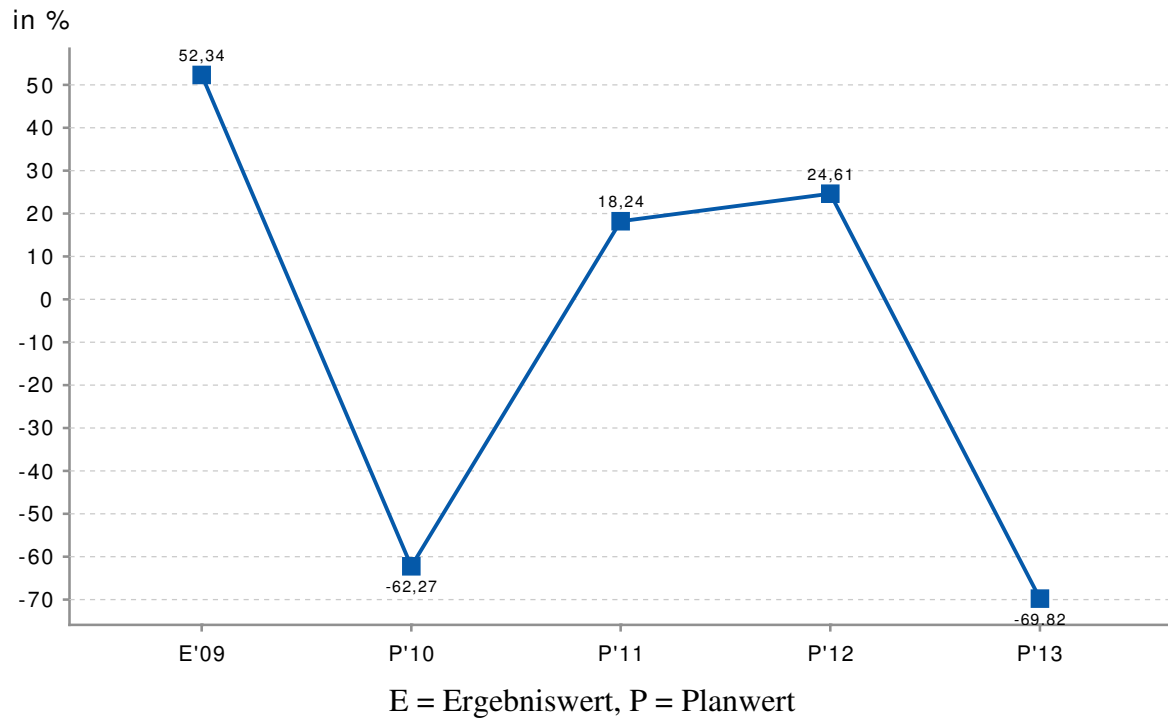
Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwanddeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.



E = Ergebniswert, P = Planwert

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit je Einwohner

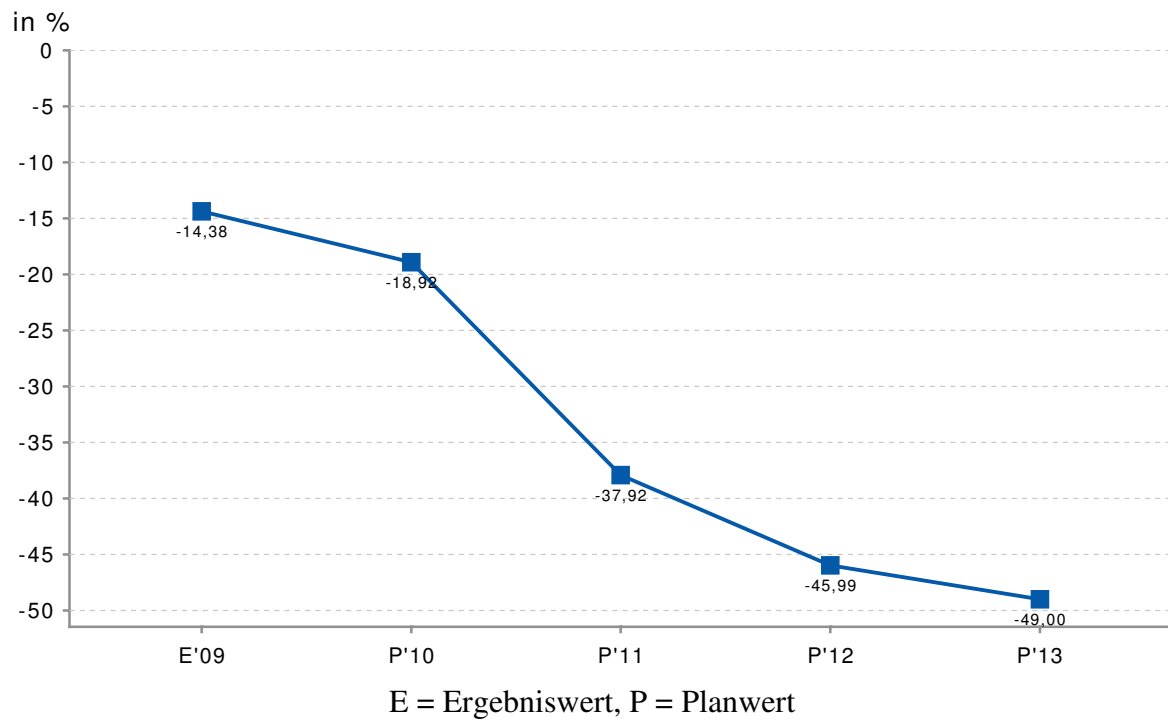
Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwanddeckungsgrades.



Finanzergebnis

Finanzergebnis je Einwohner

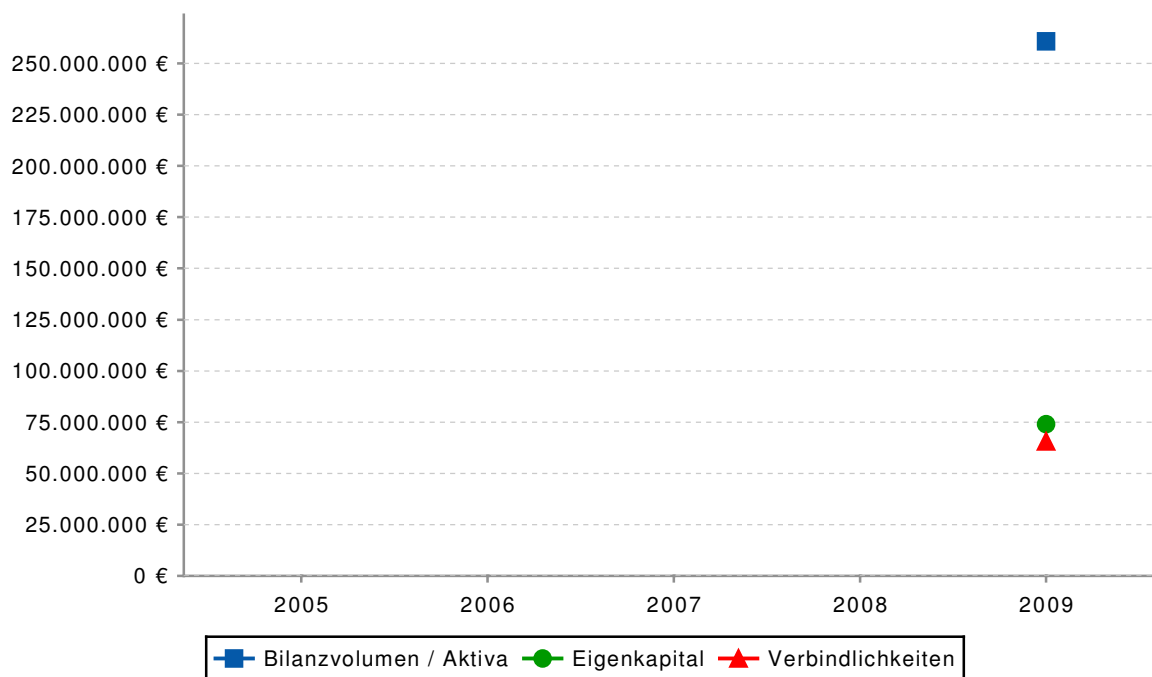
Die Kennzahl bildet das Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf einen Einwohner ab.



4.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere Kennzahlen

Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.

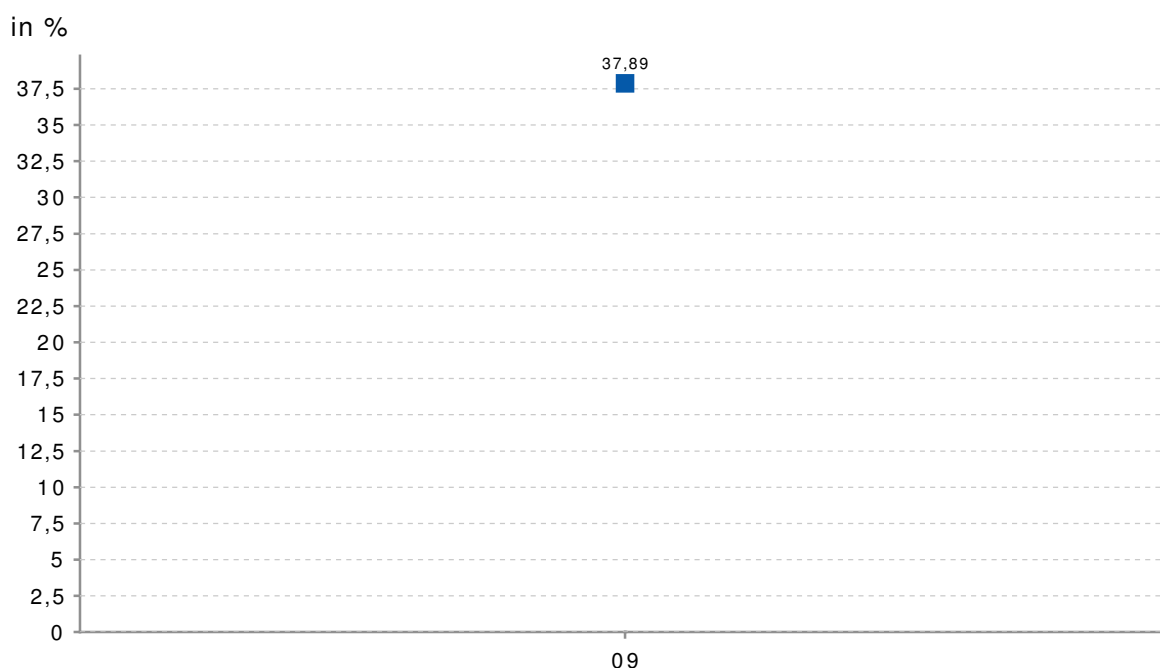
Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

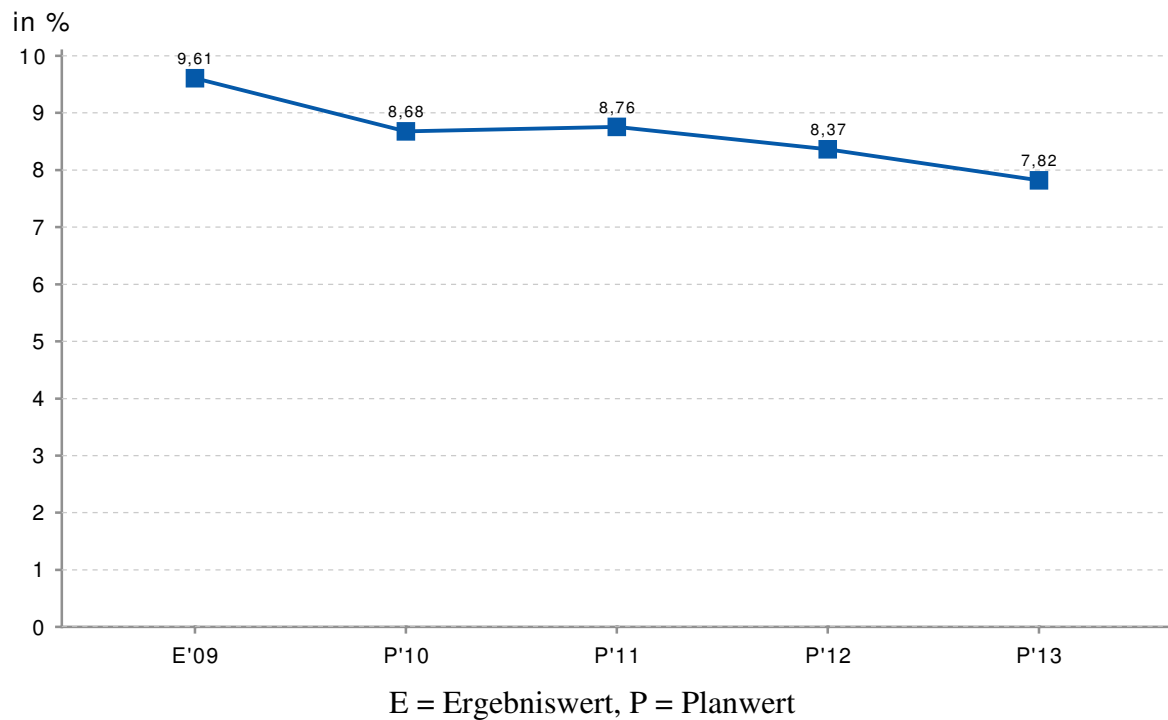
Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastrungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



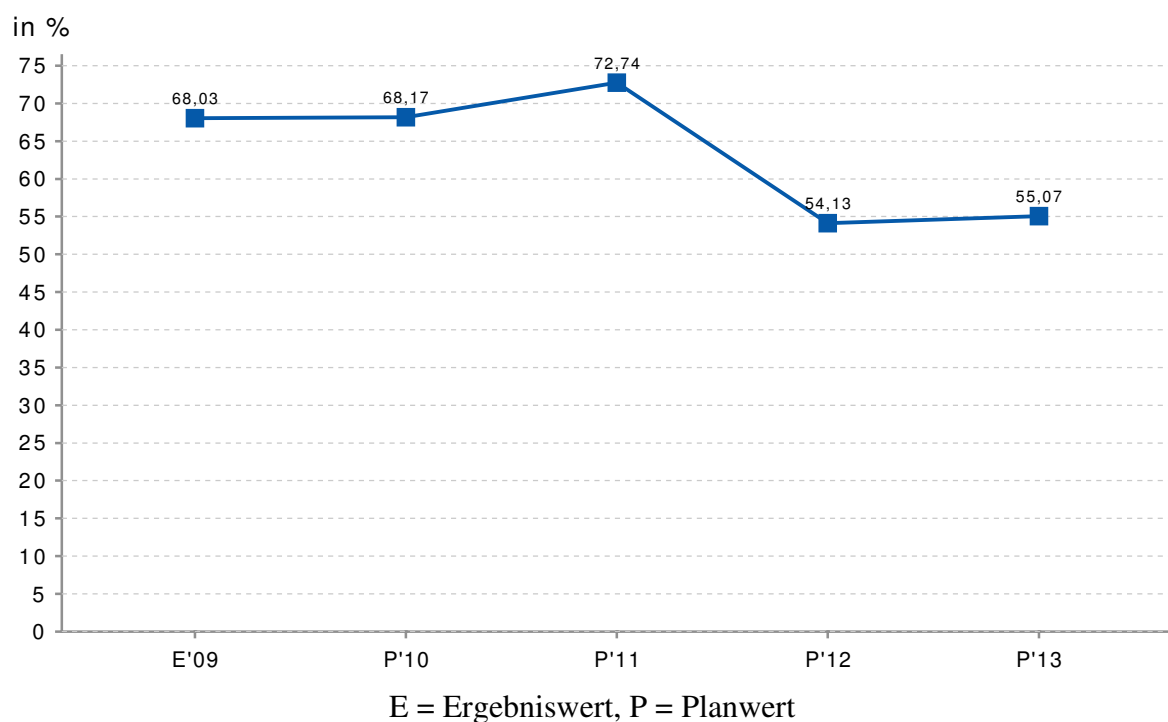
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen am ordentlichen Aufwand dar.



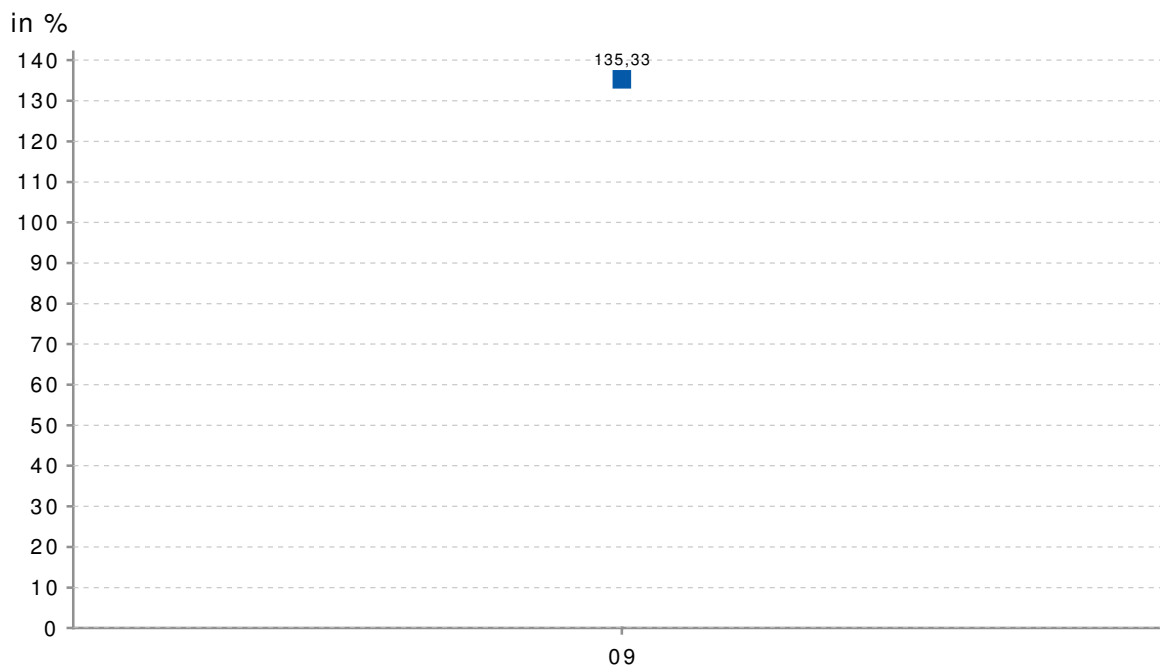
Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren.



Investitionsquote

Die Kennzahl bildet den prozentualen Anteil der Brutto-Investitionen (Zugänge und Zuschreibungen) an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen des Anlagevermögens ab. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



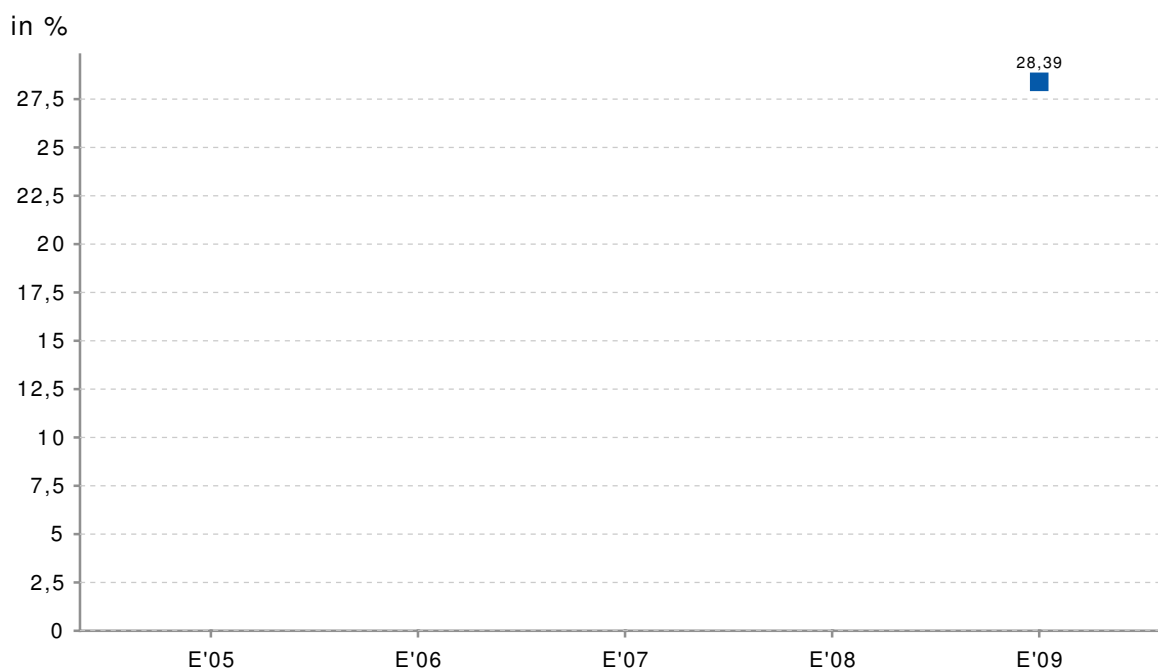
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Neben dem Aufwanddeckungsgrad, der im Rechenschaftsbericht unter Gliederungspunkt 4.1.4 Haushaltsergebnis dargestellt wurde, werden noch folgende vergangenheitsorientierte Bilanzkennzahlen zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation herangezogen:

Eigenkapitalquote 1

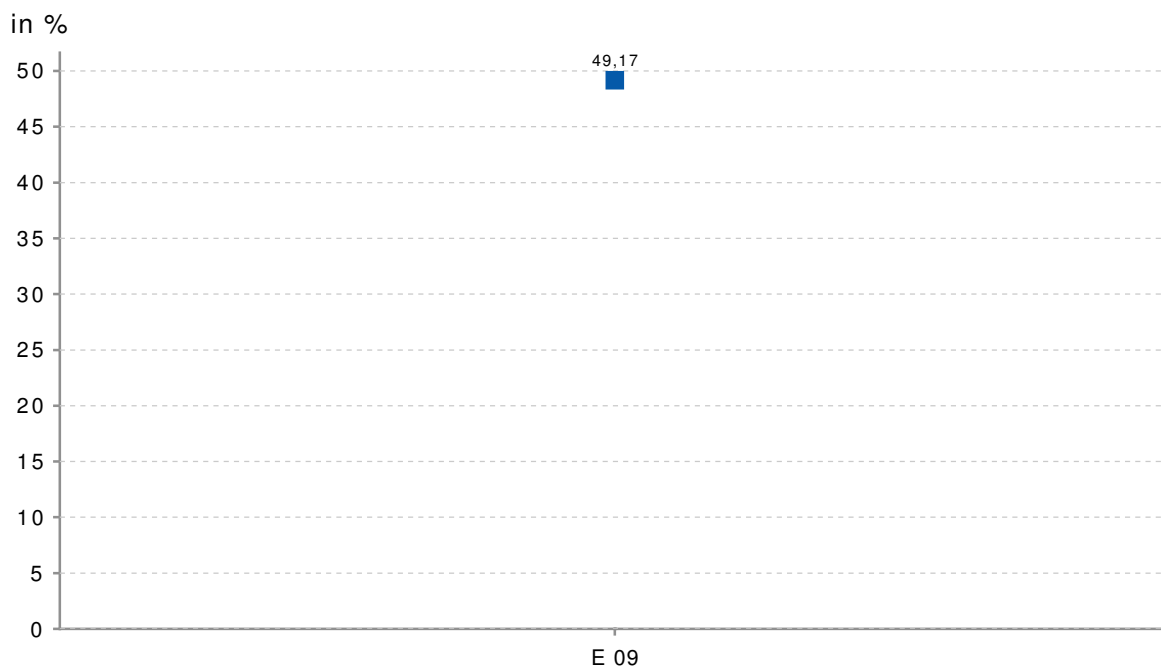
Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote an. Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite. Die Kennzahl ist ein wichtiger Bonitätsindikator.

Eigenkapitalquote im langfristigen Zeitverlauf



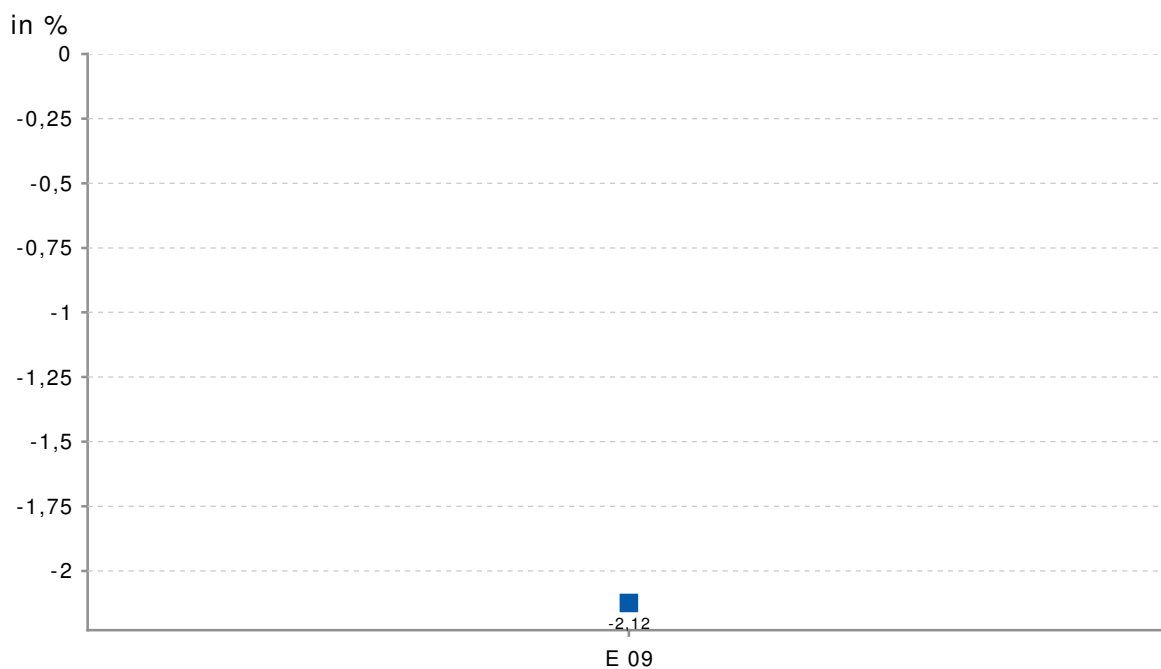
Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital um die Sonderposten für Zuschüsse, Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Fehlbetragsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen prozentualen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ergebnismrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Die Fehlbetragsquote soll möglichst niedrig sein. Bei einer negativen Fehlbetragsquote wird im Haushalt ein Überschuss erwirtschaftet. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

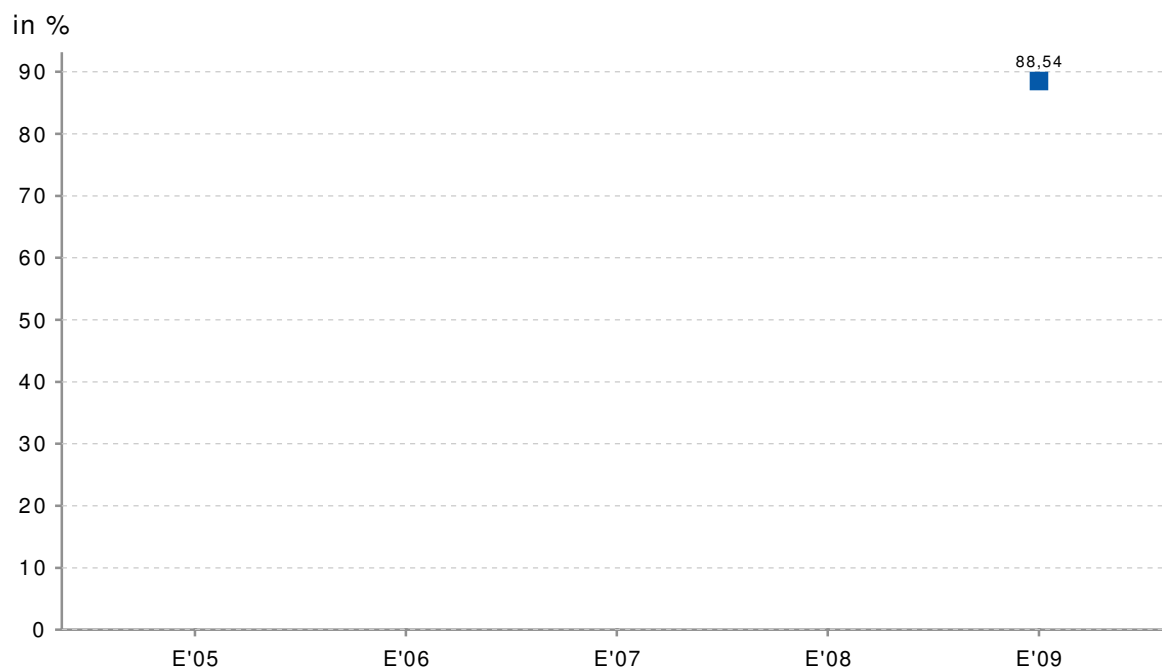


4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

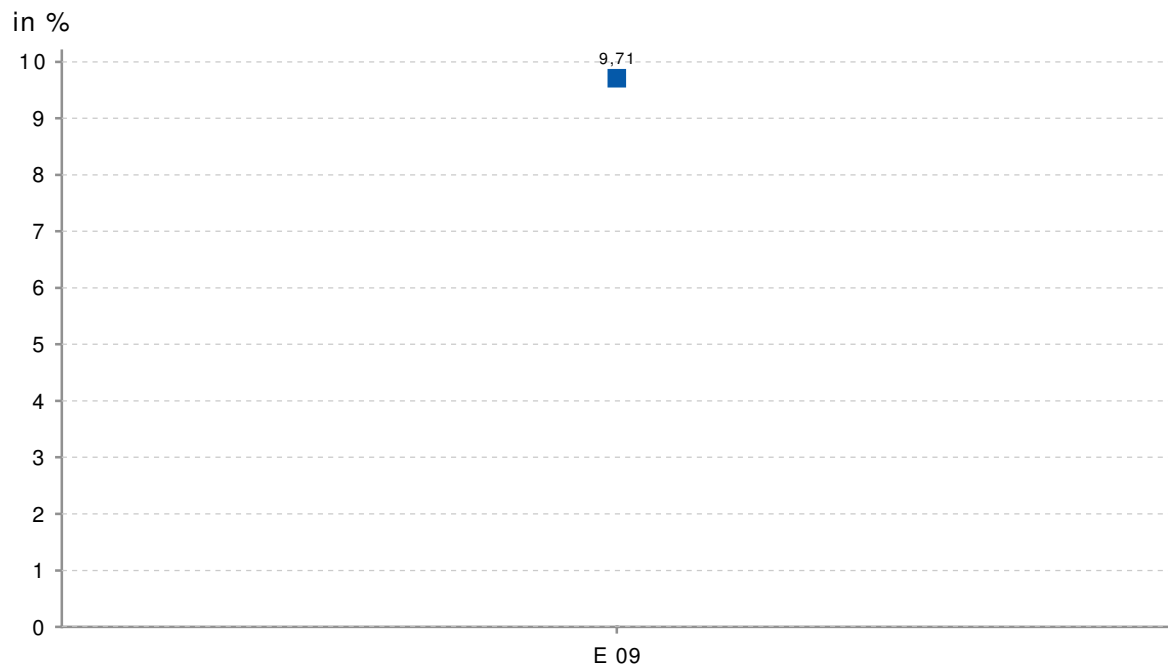
Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab.

Verschuldungsgrad im langfristigen Zeitverlauf



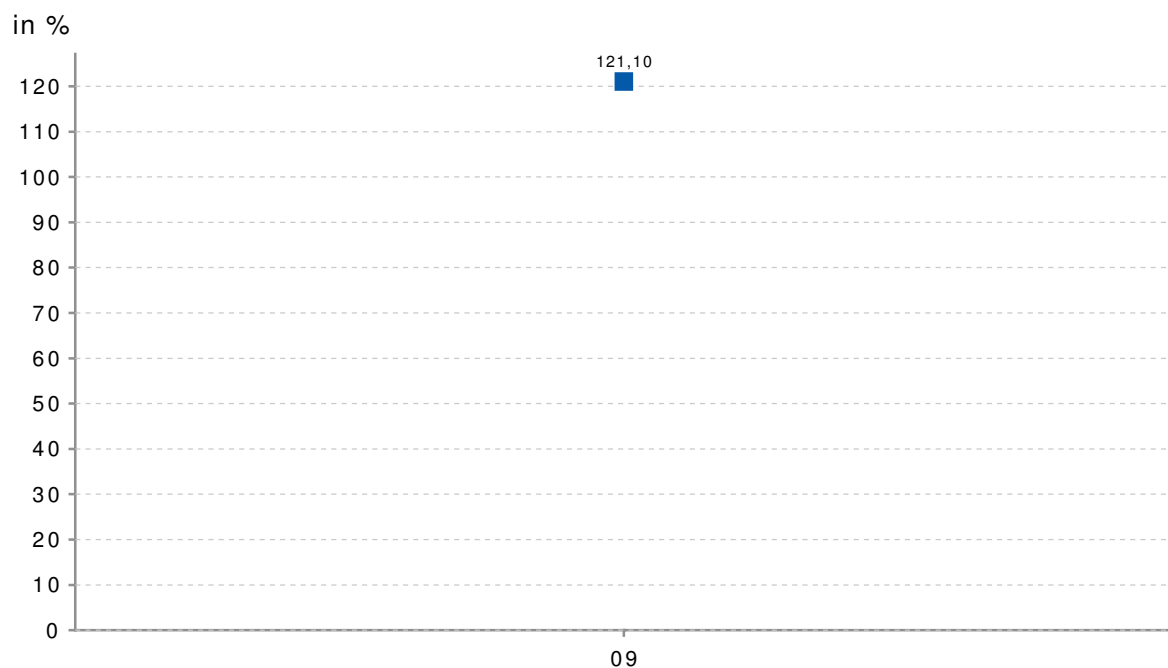
Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Sonderposten für den Gebührenausschlag zuzüglich Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich Liquide Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Anlagendeckungsgrad 2

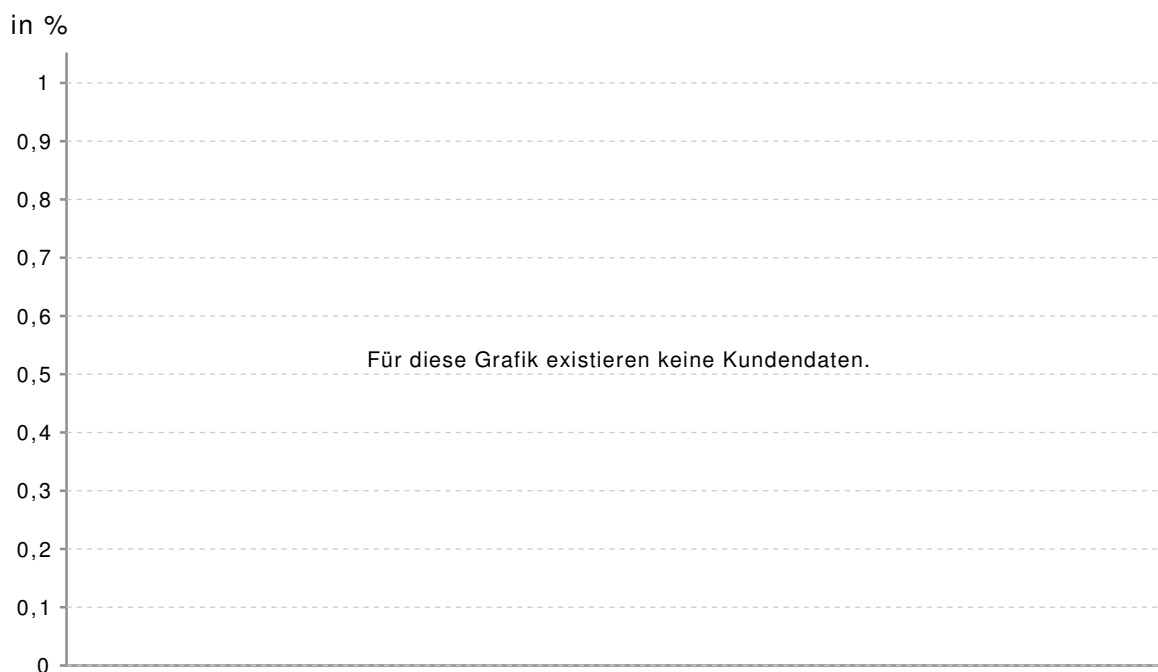
Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Liquidität 2.Grades

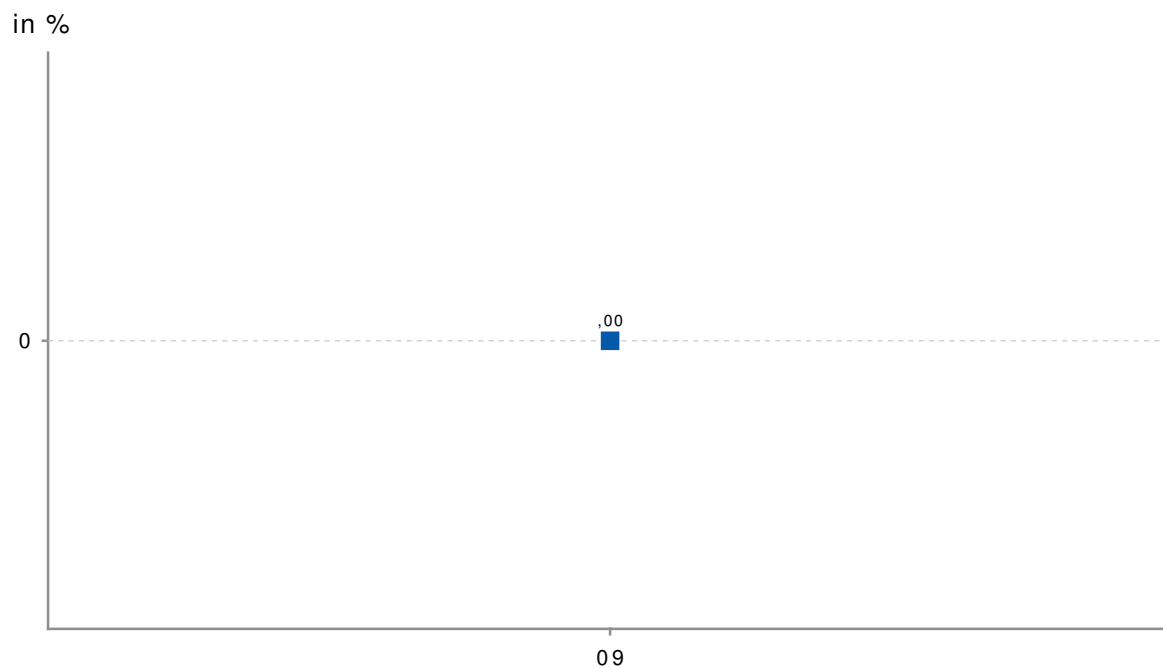
Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

Insofern ist wegen fehlender Vorjahresdaten hier ein Vergleich nicht möglich.



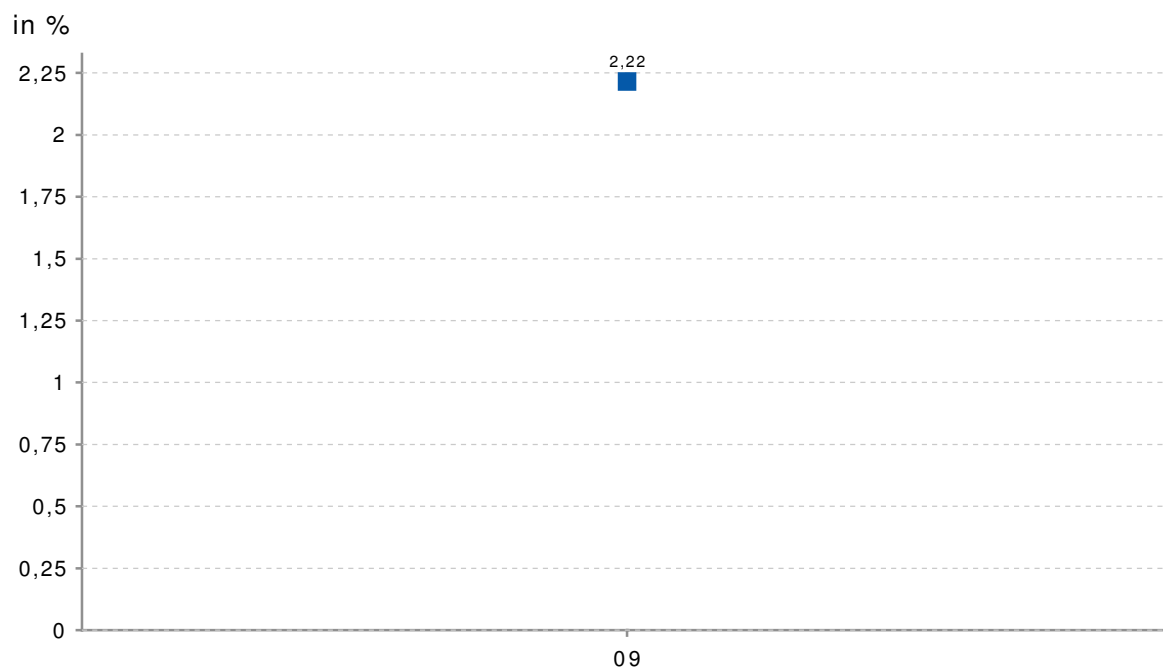
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der Kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht.



5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

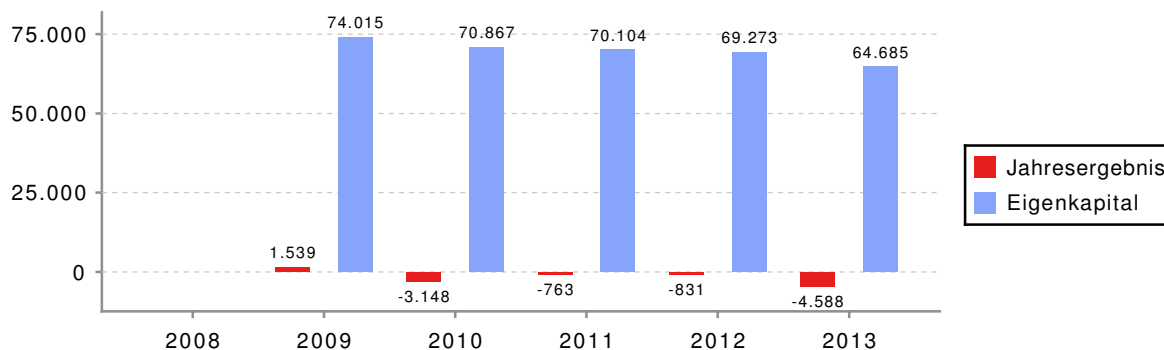
Im Rechenschaftsbericht ist auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten. Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung der zu erwartenden Jahresergebnisse im mittelfristigen Planungszeitraum abgebildet. Im Zuge dieser Prognose bleiben mögliche Erträge und Aufwendungen aus Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage außen vor. Hierbei handelt es sich um Wertveränderungen bei Finanz- und Sachanlagevermögen, also Erträge aus Veräußerung von Vermögen und Verluste aus Abgang von Vermögen, die direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden und nicht in das Jahresergebnis einfließen.

in Tausend €



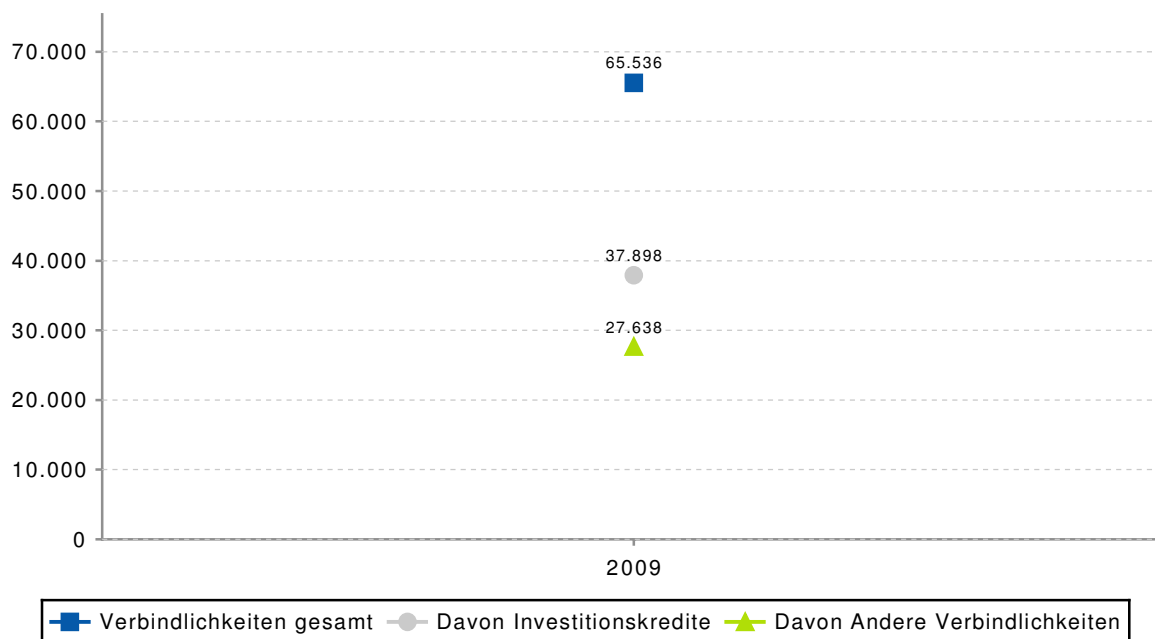
Die Vergleichsdaten der Jahre 2010 bis 2013 stellen nur vorläufige Ergebnisse ohne Abschlussbuchungen dar.

5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

	Erg 2005 in TEUR	Erg 2006 in TEUR	Erg 2007 in TEUR	Erg 2008 in TEUR	Erg 2009 in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gesamt	0	0	0	0	65.536	-
Davon Investitionskredite	0	0	0	0	37.898	-
Davon Andere Verbindlichkeiten	0	0	0	0	27.638	-

In Tausend Euro:



Die Stadt hatte zum Bilanzstichtag 31.12.2009 keine Liquiditätskredite (Kassenkredite) aufgenommen.

